

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt

ersch. 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblatt Nr. 6050-53.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: Mfr. 4000.—, in den Ausgabestellen: Mfr. 4000.—, durch die Träger bis Haus gebracht Mfr. 5000.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen Mfr. 150.—, Finanz- und Wirtschaftsanzeigen Mfr. 275.—, auswärtige Anzeigen Mfr. 375.—, örtliche Reklamen Mfr. 750.—, auswärtige Reklamen Mfr. 1100.— für die einpaltige Kolonelle oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind stets freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenverzeichnis für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigen-Nahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 137.

Freitag, 15. Juni 1923.

71. Jahrgang.

Die schwierigen Vorverhandlungen.

Niemand in Deutschland und wohl auch in England hat angenommen, daß es bald gelingen werde, mit Frankreich zu einer gemeinsamen Antwort auf das deutsche Memorandum zu kommen. Das englische Kabinett Baldwin zeigt jedoch den ernststen Willen, auf jeden Fall zu einer Verständigung mit Frankreich über die Beendigung des Ruhrkonflikts zu kommen. Zweifellos ist die innerpolitische Stellung Baldwins und Lord Curzons auch viel härter, als die Lloyd Georges in den letzten Jahren war. Baldwin hat Frankreich einen Fragebogen überhandt, der nicht nur Fragen behandelt, die mit der Ruhr im Zusammenhang stehen, sondern der sich auch mit der allgemeinen Regelung der Besatzungs- und Reparationsfrage beschäftigt. Man möchte gern wissen, was die französische und belgische Regierung im einzelnen unter der Einstellung des passiven Widerstandes verstehen und welche Maßnahmen sie insbesondere von der deutschen Regierung fordern. In zweiter Linie wünscht die englische Regierung zu wissen, wie sich die französische und belgische Regierung die Räumung der Ruhr denken, wenn Zahlungen erfolgen und welche Form sie der Besetzung zu geben gedenken, wenn erst einmal der passive Widerstand aufgehört haben wird. Vor allem möchte die englische Regierung erfahren, ob tatsächlich gewisse Gebiete geräumt werden und welche oder ob nur die Besetzung eingeschränkt werden soll. Frankreich erklärt, gegen Verhandlungen dieser Art nichts einzuwenden zu wollen, weil dadurch der Verlauf der Ereignisse an der Ruhr nicht beeinflusst werde. Man erstrebe einen ausgedehnten diplomatischen Gedankenaustausch, und zwar nicht nur zwischen Paris und London, sondern auch mit den übrigen alliierten Hauptstädten und wahrscheinlich auch mit Washington. Frankreich glaubt, daß durch diesen Gedankenaustausch, der immerhin einige Wochen dauern werde, die Grundlage für eine gemeinsame Antwort an Deutschland geschaffen werde und daß sich dann später der Weg zu einer gemeinsamen interalliierten Konferenz eröffne. Frankreich und Belgien sind bereit, London zu unterrichten, soweit sich diese Unterhandlungen um die Einstellung des passiven Widerstandes, die zukünftige Organisation der Ruhr, des Rheinlandes und die Aufrechterhaltung der bisher getroffenen Verwaltung und Justizmaßnahmen drehen. Frankreich will weiterhin wissen, wie weit England bereit sei, seinen Teil der Verantwortung an der Besetzung der Ruhr zu tragen. Was die allgemeine Regelung der Reparationsfrage anlangt, so sei es nicht an England, an Frankreich Fragen zu stellen, sondern umgekehrt.

Die Verhandlungen dürften durch den unerwarteten Rücktritt des belgischen Kabinetts Theunis-Jaspars sicherlich nicht unbedeutend verzögert werden. Das Kabinett ist wegen einer nebensächlichen innerpolitischen Meinungsverschiedenheit in der Frage der Zentrierung der diplomatischen Beziehungen über die Ruhrfrage unter den Alliierten haben wird, kann sich erst genau zeigen, wenn feststeht, wer die Nachfolge antreten wird. Frankreich verliert in Theunis und Jaspars ebenfalls zwei wertvolle Mitarbeiter und die beiden einzigen Sekundanten bei seinem aktiven Vorgehen an der Ruhr. Ob die neuen Männer in Belgien dieselbe Außenpolitik wie ihre Vorgänger einschlagen werden, erscheint angesichts der Volkstimmung in Belgien, die auf eine möglichst schnelle Beendigung des Ruhrkonflikts drängt, immerhin fraglich.

Für Deutschland ergibt sich aus diesem Hin und Her, daß es nicht die mindeste Ursache hat, die Entwicklung der nächsten Tage und Wochen mit Optimismus zu verfolgen. Man steht ja erst bei Vorverhandlungen. Die Hauptschwierigkeiten müssen zweifellos beginnen, wenn die Alliierten unter Hinzuziehung Deutschlands versuchen, die ineinander verflochtenen Probleme der Reparationslösung und der wirtschaftlichen und politischen Sicherheiten zu entwirren!

Rücktritt des belgischen Kabinetts.

Brüssel, 14. Juni. Der Ministerpräsident Theunis begab sich heute abend um 7 Uhr zum König und unterbreitete den Rücktritt des Kabinetts. Der Rücktritt ist auf Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Parlament und dem Ministerium zurückzuführen. Es handelt sich um die Frage der Universität von Gent. Eine Einigung war trotz großer Anstrengung nicht zu erzielen. Der belgische Senat hatte einen Verwirklichungsantrag Broqueville in der Frage der Umbenennung der Universität in eine flämische zurückgewiesen.

Ein englisches Memorandum an Frankreich.

London, 14. Juni. Reuter erfährt zu der Reparationsfrage, daß die britische Regierung gegenwärtig Informationen einhole, bevor sie irgendeine endgültige Politik formuliere. Zu diesem Zweck wurde gestern an den französischen Botschafter in London eine Mitteilung gerichtet, die eine Anzahl Fragen über den französischen Standpunkt enthält, welcher nach der Ansicht der britischen Regierung eine gewisse Aufklärung erfordert. Die britische Regierung werde jetzt die Antwort Frankreichs abwarten, die von dem Kabinett sorgfältig erwogen werden würde, sobald sie eingetroffen sei. Es sei wahrscheinlich, daß dieser Meinungsaustausch durch die vier diplomatischen Kanäle andauere, bis der Standpunkt der beteiligten Regierungen sorgfältig definiert worden sei. Im Falle eines erfolgreichen Ausganges des Meinungsaustausches werde es möglich sein, zu einer Entscheidung über die an Deutschland zu erteilende Antwort und über die Frage der Einberufung einer internationalen Konferenz zu gelangen.

Paris, 14. Juni. Havas berichtet: Das britische Memorandum, das gestern dem französischen Botschafter in London übermittelt wurde, ist heute vormittag im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten angekommen. Die Note verlangt Aufklärung namentlich über die Bedingungen, unter denen die französische Regierung von Deutschland die Einstellung des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet verlangen wolle sowie über die von der französischen Regierung für die Regelung des Reparationsproblems ins Auge gefaßten Modalitäten. Poincaré hat, wie der „Temps“ berichtet, dem heutigen Ministerrat von dem Inhalt des englischen Memorandums, das nicht veröffentlicht wird, Kenntnis gegeben.

Paris, 14. Juni. Havas veröffentlicht folgende offiziöse Mitteilung: Nach den Andeutungen, die man gestern abend aus London erhalten hat, soll das Kabinett Baldwin beschlossen haben, das Foreign Office damit zu beauftragen, auf diplomatischem Wege mit der französischen Regierung die schwebenden Verhandlungen über die Regelung des Reparationsproblems fortzusetzen. Man dürfe also annehmen, daß ein Einverständnis über diese Prozedur sich werde erzielen lassen, dem die französische Regierung kein Hindernis bereiten wolle unter dem Vorbehalt, daß der Meinungsaustausch auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege erfolge und nicht mündlich im Laufe einer Sachverständigenkonferenz. Auch werde die Bedingung gestellt, daß die Deutschen von diesen Verhandlungen ferngehalten werden solange sie nicht den passiven Widerstand im Ruhrgebiet eingestellt haben.

Ein englischer Fragebogen.

Paris, 14. Juni. Wie die Morgenpresse feststellt, hat das Foreign Office gestern nachmittag den Botschaftern von Frankreich und Belgien einen Fragebogen übermittelt, um sich über die Absichten der Regierungen zu informieren. Nach dem „Echo de Paris“ scheint dieses Memorandum sich in der Hauptsache auf folgende zwei Punkte zu richten:

1. Man möge begründen, das heißt, den Sinn der Worte einschränken „Beibehaltung des passiven Widerstandes“.
2. Man möge das Regime der Besetzung begründen, dessen Einrichtung im Ruhrgebiet man annehmen wolle, im Falle daß Deutschland nichts mehr unternehmen werde, um dem französisch-belgischen Programm Hindernisse zu bereiten.

Einschließlich der Definierung des Begriffs „passiver Widerstand“ habe die französische Regierung 9 Punkte formuliert. Es sei wahrscheinlich, daß eine gewisse Zurückhaltung dieser 9 Punkte bewilligt werde.

Der Dortmunder Vorfall.

Dortmund, 14. Juni. Die Untersuchung der Vorfälle in der Nacht vom Sonntag zum Montag ist noch immer nicht vollständig abgeschlossen. Es erscheint jedoch ziemlich sicher festgestellt, daß der am Montagabend 9 Uhr von den Franzosen auf der Ruhr durch ein Feld erschossene frühere Oberwachmeister der Sächsischen Polizei, Bolzmann, mit den beiden französischen Feldwebeln, die erschossen worden sind, in Feindschaft lebte. Nach einem Bericht aus französischer Quelle soll er seiner Frau erzählt haben, daß er im Laufe des Tages auf dem Wege zum Bahnhof von zwei französischen Unteroffizieren angetroffen wurde. Darum habe er sie am Abend ermordet und getötet. Der französische Bericht meldet, daß der Mord mit Messern oder Karabellumpistolen, Kal. 9 Millimeter, geschehen sei. Die Franzosen nehmen an, daß außer Bolzmann noch ein zweiter Täter beteiligt war.

Berlin, 15. Juni. Wie das „B. T.“ meldet, wird die deutsche Regierung wegen der Vorfälle in Dortmund eine Protestnote an Frankreich richten. Die Note wird voraussichtlich bereits heute der französischen Regierung übermittelt werden. Ferner hat die deutsche Regierung alle ihr möglichen Schritte eingeleitet, um die Veröffentlichung des Todesurteils an dem Landwirtschaftslehrer der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Gorges, zu verhindern.

Eine internationale Reparationskonferenz?

Paris, 14. Juni. Das „Petit Journal“ glaubt zu wissen, Poincaré habe, trotzdem er gewisse Vorbehalte gemacht habe wegen der Gefahr, die eine Sachverständigenkonferenz über die Reparationsfrage mit sich bringe, nicht systematisch den Gedanken derartiger Verhandlungen abgelehnt. Er verlange aber, daß die Befugnisse dieser Sachverständigen und das von ihnen zu beschreibende Programm im voraus streng begrenzt werde, und daß die Beratungen nicht über stattdessen, ehe nicht eine diplomatische Verständigung unter den Alliierten erzielt sei, und daß natürlich deutsche Sachverständige davon ausgeschlossen blieben. Das Blatt glaubt, daß, wie die Dinge heute liegen, eine internationale Konferenz zur endgültigen Lösung des Reparationsproblems vor Juli nicht in Frage kommen könne. Es glaubt übrigens, daß die kleinen Abänderungen, die in der französischen und englischen Politik in den letzten Tagen vorgenommen worden seien, auf Belgien zurückzuführen seien, das eine Annäherung der beiden Standpunkte ermöglicht hätte.

Die „Ere Nouvelle“ gibt über den Verlauf der Verhandlungen mit der englischen Regierung folgende Darstellung: Der König der Belgier habe dem Präsidenten Millerand versprochen, Großbritannien werde, wenn er persönlich einwirke, eine Formel finden, die unter Berücksichtigung der großen Linie des französischen Programms gestatten würde, internationale Verhandlungen einzuleiten. Die von Baldwin und seinen Mitarbeitern getroffenen Dispositionen hätten es Frankreich von vornherein unmöglich gemacht, mit England zu verhandeln. Der Präsident der Republik habe deshalb in Brüssel daran erinnert, welche Verpflichtungen man ihm gegenüber übernommen habe. Zu gleicher Zeit habe er auch auf den Quai d'Orsay einen Druck ausgeübt, damit sich nichts zwischen ihm und dem Foreign Office ereigne, was nicht gutzumachen wäre. Poincaré habe den französischen Botschaftern in Brüssel und London Instruktionen übermittelt, die so geschmeidig gewesen seien, daß sie als eine Lösung hätten betrachtet werden können. Das Pariser Manöver in Verbindung mit dem belgischen Manöver habe Baldwin zu einer nützlichen Überlegung gezwungen, und man habe die endgültigen Beschlüsse auf einen späteren Zeitpunkt vertagt. Man sei entschlossen, miteinander zu verhandeln. Das Blatt gibt diese Erklärung unter Reserve wieder, erklärt aber, daß sie nicht unwahrscheinlich klinge. Die in der letzten Nacht eingetroffenen Nachrichten hätten noch kein Mittel gebracht, die Reparationsfrage zu lösen, man künde aber an, daß man vor Samstag oder Sonntag nichts erwarten könne, aber eins könne man schon jetzt sagen, nämlich, daß in Europa niemand mehr wage, die Verantwortung dafür zu übernehmen, endgültig das System der Entente zu zerstören, um Belgien und Paris bereitwillig zu machen, daß Poincaré nicht reüssieren könne, wo Napoleon Schiffbruch erlitten habe, nämlich, daß er das deutsche Problem nicht ohne England zu lösen imstande wäre. Vorerst sei man nur mit der Reparationsfrage beschäftigt, aber allmählich erweitere sich die Debatte, und die Beratungen über die allgemeine politische Lage würden gewissermaßen gewaltig vorangehen. Die Ruhrbesetzung habe alles an die Oberfläche gebracht, was die Liquidation des Sieges und die Sicherheit Frankreichs, und alles, was das wirtschaftliche System des alten Europa betreffe. Dadurch, daß Frankreich nach Osten gegangen sei habe es die alten Schmierigkeiten Europas ins grellste Licht gezogen und neue Schwierigkeiten herausgeholt. Glaube man wirklich, daß ein „modus vivendi“ des Reichstanzlers genügen würde, um die vielen beamteten Ursachen zu beseitigen? Die Nationen müßten zusammenreten, um Europa eine annehmbare Wirtschaftspolitik zu geben. Das Blatt glaubt, daß die Zeit für eine große internationale Konferenz gekommen sei, damit eine normale Währung und ein Finanzstatus ausgearbeitet werden könnte, um schließlich den normalen Warenaustausch wieder herbeizuführen.

Die Revision des Kruppischen Betriebsratsmitglieds Müller.

Düsseldorf, 15. Juni. (Havas.) Das Kriegsgericht beschäftigte sich gestern vormittag mit der Revisionsverhandlung des Betriebsratsmitgliedes der Krupp'schen Werke, Müller. Er wurde zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt anstatt der 6 Monate, die ihm das Kriegsgericht in Werden zuerkannt hatte.

Bekanntmachung der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht uns nachstehende amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 an:

Bekanntmachung.

§ 1. Für Deutsche über 16 Jahre, die ihren gewöhnlichen Wohnsitz im besetzten Gebiet haben, genügt zum Reisen im besetzten Gebiet der durch die deutsche Behörde im besetzten Gebiet ausgestellte rote Personalausweis.

§ 2. Für die im § 1 erwähnten Deutschen ist eine besondere Genehmigung erforderlich, wenn sie in das unbesetzte Deutschland reisen wollen:

- a) Personen (Kaufleute, Industrielle usw.), die gezwungen sind, regelmäßig nach dem unbesetzten Gebiet zu reisen, können den Stempel „Circulation“ durch die Hohen Kommission (Rathaus) auf ihren Personalausweis erhalten.
- b) alle anderen Personen, die ins unbesetzte Gebiet reisen wollen, können eine beschränkte Genehmigung zum Reisen durch die Hohen Kommission (Rathaus) erhalten.

§ 3. Die Interessenten haben sich persönlich mit den erforderlichen Unterlagen (Bescheinigungen, Briefen, Telegrammen usw.), aus denen sich die Notwendigkeit der beschränkten Reise ergibt, einzufinden.

Cercle de Wiesbaden-Ville, Le Délégué de la H. C. L. T. R.

Zur Sicherstellung der Ernährung.

Berlin, 15. Juni. Zwischen den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften und Vertretern der Reichsregierung fanden gestern Besprechungen über die Sicherstellung der Ernährung statt. Reichs Ernährungsminister Dr. Luther betonte die Notwendigkeit einer Anpassung der Löhne an die Preise, da eine wirksame Beeinflussung der Preise unmöglich sei. Trotzdem seien eine Anzahl Maßnahmen gegen die Verteuerung der Lebensmittel getroffen worden. Die Strafen wegen unerlaubter Ausfuhr und Preistreibern seien vermehrt worden. Ferner sei eine Verordnung ausgearbeitet worden, wonach auf den Schlachtviehhöfen Überwachungs-Kommissionen zum Zwecke geregelter Preisbildung geschaffen werden. Die anfällige Getreidemenge bis Ende des Wirtschaftsjahres sei durch die Reichsgetreidekasse sichergestellt. Zum Schlusse der Aussprache erklärte der Minister, daß er im Reichsarbeitsministerium wegen der Anpassung der Löhne an die gesteigerten Lebensmittelpreise vorstellig werden wolle.

Die Bekämpfung des Wuchers.

Berlin, 14. Juni. Die preussische Verordnung vom 8. Februar zur Wucherbekämpfung hat sich nach verschiedenen Richtungen hin als unzureichend erwiesen. So war für gewisse Anordnungen, wie beispielsweise das Aushängen von Preislisten und Preisverzeichnissen, eine ganze Instanzenreihe gleichzeitig zuständig, angefangen von den Organen der Länder bis zur Polizeiverwaltung und den Preisprüfstellen. Wie verlautet, befinden sich zurzeit neue Bestimmungen in Bearbeitung, die ebenfalls auf Grund von Artikel 6 der Rotterdamer Verordnung vom 14. Februar am 1. Juli in Kraft treten werden und diesen Mangel beheben sollen. Bei dieser Gelegenheit werden auch die bisherigen allgemeinen Vorschriften ergänzt. U. a. soll grundsätzlich verboten werden, im Schaufenster Waren auszuhalten, die bereits verkauft sind. Die Abgabe der im Einzelhandel üblichen Mengen an die Verbraucher zu den im Preisausgang angegebenen Preisen darf nicht verweigert und auch insbesondere nicht von der gleichzeitigen Abnahme anderer Waren abhängig gemacht werden.

Die Untersuchung über den Zusammenbruch der Markstützung.

Berlin, 15. Juni. Der Untersuchungsausschuß des Reichstags über den Zusammenbruch der Markstützung hielt gestern wieder eine Sitzung ab. Zur Erörterung gelangte die Frage der Devisenbeschaffung der Eisenbahn für Kohle und andere ausländische Waren. In allen früheren Sitzungen des Ausschusses war mitgeteilt worden, daß die Devisenkäufe der Reichsbahn auf dem freien Markt wesentlich zum Zusammenbruch der Markstützung beigetragen hätten. Die Verhandlungen des Ausschusses ergaben zweifellos, daß

1. der Devisenbedarf der Eisenbahn sich in verhältnismäßig niedrigen Grenzen gehalten hat,
2. daß die Reichsbahn nicht den geringsten Versuch gemacht hat, sich am freien Markt Devisen zu beschaffen,
3. daß die Schwierigkeiten in der Beschaffung der Devisen für die Eisenbahn erst nach dem Zusammenbruch der Markstützung in der ersten Hälfte des Monats Mai entstanden und bekanntgeworden sind.

Die Lohnreform.

Berlin, 15. Juni. Der Hauptvorstand der Freien Angestelltenvereine erklärte in einer Rundgebung zu der Frage der Lohnreform, daß nach dem völligen Zusammenbruch der Markstützung es den Lohn- und Gehaltsempfängern nicht mehr zugemutet werden kann, ihrem Arbeitseinkommen die Papiermark zugrunde zu legen, während Industrie und Finanzkapital längst zur wertbeständigen Berechnung übergegangen seien. Der Vorstand des Angestelltenbundes empfiehlt deshalb seinen ihm angeschlossenen Verbänden, künftighin eine Sicherstellung der Löhne in wertbeständiger Berechnung zu verlangen. Auch der Allgemeine Deutsche Beamtenbund hat sich mit der Frage beschäftigt, daß jetzt mit den übrigen gewerkschaftlichen Spitzenverbänden Schritte zur Herbeiführung gesicherter Löhne eröffnet werden sollen.

Die Garantie der Wirtschaft.

Bremen, 14. Juni. Der Hauptauschuß des Deutschen Industrie- und Handelslages, der hier unter dem Vorsitz seines Präsidenten Franz v. Mendelssohn tagte, gab eine Erklärung zur Frage der Garantie der Wirtschaft ab, in der betont wurde, daß die Wirtschaftskrisis bei der Durchführung der Garantie die damit verbundenen Opfer übernehmen werden, über deren Schwere sich die Beteiligten durchaus klar sind. Sollte das neue Angebot der Entente-mächten gegenüber zu dem von allen Seiten gewünschten Ziele einer tragbaren Kriegsentlastung führen und infolgedessen die Reichsregierung in die Lage versetzt sein, gezielte Vorstöße über die praktische Durchführung der Garantieverpflichtungen zu machen, so wird der Deutsche Industrie- und Handelslag seine Mitarbeit nach jeder Richtung gern zur Verfügung stellen.

Ein Gesetz über wertbeständige Hypotheken.

Berlin, 14. Juni. Der wirtschaftspolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates stimmte in seiner heutigen Sitzung mit 14 gegen 7 Stimmen dem Entwurf eines Gesetzes über wertbeständige Hypotheken zu. Die Absichten des Entwurfes wurden als den Bedürfnissen der Wirtschaft entsprechend vom Ausschuß allgemein gebilligt. Grundlegend wurde darauf hingewiesen, dieser Entwurf sei ein erster Schritt zur Durchbrechung des bisher im Recht festgehaltenen Satzes, daß Mark gleich Mark ist. Dieser Satz müsse aber auch auf anderen Gebieten, so namentlich im Staatshaushalt, fallen, da es nicht annehmbar sei, die Privatwirtschaft durch wertbeständige Verrechnungsformen zu sichern, den Staat aber weiter unter der Geldwertverwertung leiden zu lassen. Der Entwurf eröffnet die Möglichkeit der Ausgabe von wertbeständigen Pfandbriefen. Dem wäre die Errichtung wertbeständiger Konten bei Banken und Sparkassen an die Seite zu stellen. Von Arbeitnehmerseite wurde außerdem daran angeschlossen eine wertbeständige Gestaltung der Löhne und Gehälter als notwendig bezeichnet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Juni. In der Reichstagsitzung am Donnerstag wurde die zweite Beratung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten fortgesetzt.

Abg. Hofmann (Thüringen (Soz.)) ist im Gegensatz zu seinem Fraktionskollegen Dr. Grotian für die Ablehnung der Vorlage. Ein gesetzliches Vorgehen zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ist notwendig, aber der vorliegende Entwurf lege unter falscher Flagge. Es sei ein Vorstoß gegen das Recht der Kurierfreiheit und eine Privilegierung der Schulmedizin. Der Volksbewegung der Naturheilkunde werde mit dieser Vorlage ein Schlag veretzt, der nicht zu ertragen sei. Außerdem öffne der Entwurf der Denunziation Tür und Tür.

Medizinrat Dr. Jachow wandte sich gegen die Ausführungen des Redners. Es sei nicht zu leugnen, daß auch die Naturheilmittel großen Segen stiften könnten, sie dürften aber nicht wahllos angewandt werden. Bei ansteckenden Geschlechtskrankheiten hätten sie sich nicht bewährt. Wo es gelte, eine Gefahr für die Allgemeinheit abzuwenden, müsse eine Bekämpfung der persönlichen Freiheit in Kauf genommen werden.

Abg. Dr. Moses (Soz.) betonte, daß die sozialdemokratische Fraktion keineswegs in ihrer Gesamtheit hinter den Ausführungen des Abg. Hofmann stehe. Bedauerlich sei, daß in einer so wichtigen Frage in der Fraktion verschiedene Meinungen geltend gemacht würden. Die Naturheilkunde der Selbstbehandlung als Ideal gegenüberzustellen, sei nicht der Zweck dieser Vorlage. Die Ärzte müßten mehr mit dem Volke in Verbindung kommen.

Abg. Bell (Zentr.) trat der Behauptung entgegen, daß der Entwurf nur die Anwendung von Salvarsan begünstigen wolle und einen Eingriff in die persönliche Freiheit darstelle. Unverantwortlich sei die Mitteilung, durch die das Vertrauen zur ärztlichen Wissenschaft zerstört werde. Kein Parlamentarier werde sich hieron beeinflussen lassen.

Ministerialdirektor Damann: Durch die Verordnung des Jahres 1918 wird eine neue Anstrengung gemacht, Geschlechtskrankheiten durch den Druck ihrer Umgestaltung zur Unterwerfung zu zwingen. Patienten, die die Behandlung mit Salvarsan ablehnen wollten, können hierzu nicht gezwungen werden.

Abg. Rühner (Soz.) lehnte die Vorlage ab, weil sie der Schulmedizin eine Monopolstellung verschaffe. Außerdem sei der Entwurf ein Messer ohne Klinge, weil die allgemeine Medizinalpflicht nicht vorgegeben sei.

Abg. Brodau (Dem.) wandte sich namens eines Teiles seiner Fraktion gegen die mit der Vorlage verbundene Aufhebung der Kurierfreiheit. Zum mindesten müsse die Behandlung durch Spezialärzte erfolgen.

Nachdem noch Abg. Frisch (D. Vol.) die Vorlage begrüßt hatte, schloß die Aussprache.

Angenommen wurde ein Zentrumsantrag, wonach die Regierung bestimmen soll, welche ärztlichen Eingriffe von der Zustimmung der Patienten abhängig gemacht werden sollen.

In der Einzelberatung wurde der § 1 in der Ausschussfassung angenommen. Im § 4 wird mit Gefängnisstrafe bedroht, wer einen Heilbesuch ausführt, obwohl er weiß oder wissen mußte, daß er geschlechtskrank ist und hieron dem anderen Teile keine Mitteilung macht. Ferner wurde ein sozialistischer Antrag angenommen, wonach die Strafverfolgung auf Antrag des geschädigten Teiles eintreten soll. Ein weiterer sozialdemokratischer Antrag, der bestimmt, daß die ärztliche Behandlung nur bei ansteckenden Geschlechtskrankheiten, nicht aber auch bei anderen Leiden der geschlechtskranken Organe vorgenommen werden soll, wurde angenommen. Die §§ 7 bis 12 wurden in der Ausschussfassung angenommen.

Weiterberatung Freitag, nachmittags 2 Uhr.

Das neue Landessteuergesetz.

Berlin, 14. Juni. Der Steuerauschuß des Reichstags hat nunmehr das Landessteuergesetz verabschiedet. Die Warenumsatzsteuer bleibt in der bisherigen Höhe von 2 Prozent bestehen. Die Beteiligung der Gemeinden an der Warenumsatzsteuer ist von 5 auf 15 Prozent erhöht worden. Die Pächter erhalten 10 Prozent. Die neuen Zuschläge für die Gehälter der Beamten der Länder und Gemeinden treten rückwirkend vom 1. Oktober 1922 in Kraft. Bei der Fahrzeugssteuer sind Fahrräder von der Steuer freigesetzt worden. Die Gestandsteuer des Gesetzes wurde auf den 1. April 1923 verlegt. Das Gesetz soll mit größerer Beschleunigung vom Reichstag verabschiedet werden. Ferner beschloß sich der Ausschuß mit einer Petition des Vereins deutscher Zeitungsverleger um Ermäßigung der Inkassatensteuer. Der Ausschuß faßte folgenden Beschluß: Das Umsatzsteuergesetz wird wie folgt geändert: Die Steuer für die Übernahme von Anzeigen ermäßigt sich bei Zeitungen und Zeitschriften von den ersten 10 Millionen Mark des innerhalb eines Kalenderjahres vereinnahmten Entgelts auf 1/2 Prozent, von den nächsten 10 Millionen Mark auf 1 Prozent, von den nächsten 10 Millionen Mark auf 1 1/2 Prozent und von den darüber hinausgehenden Beträgen auf 2 Prozent. Diese Vorschriften sollen mit Wirkung vom 1. Januar 1923 in Kraft treten.

Die Sicherung der Brotverforgung.

Berlin, 14. Juni. Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstags nahm heute den gestern mitgeteilten Antrag des Zentrums an, der zur Beschaffung der erforderlichen Mittel zur Sicherung der Brotverforgung im kommenden Wirtschaftsjahr die Erhebung einer einmaligen Abgabe des sechsfachen der Zwanzigsanteile am 1. Aug. 1923 vorsieht. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wurde die Aufhebung des Verbots der Verfüllung von Roggen beschlossen.

Hessen-Rheinischer Demokratentag.

Frankfurt a. M., 14. Juni. In Bad Homburg v. d. H. wird am 16. und 17. Juni der diesjährige ordentliche Parteitag der Deutschen demokratischen Partei in Hessen, Nassau und Waldeck stattfinden.

Ein Sabotageakt auf der Eisenbahnstrecke Appenweier-Offenburg.

Offenburg, 14. Juni. Die französische Besatzungsbefehlshaber gibt folgendes bekannt: Ein Sabotageakt ist in der Nacht vom 13. auf den 14. Juni auf der Eisenbahnstrecke Appenweier-Offenburg in der Gemarkung der Gemeinde Windischlag verübt worden. Die erste Untersuchung ergab, daß die Täter dieser verbrecherischen Anschläge durch die Gemeinde Ebersweier gewesen sind, um ihre Tat zu vollenden. Der Generalkommandant des Brückenkopfes Rehl hat deshalb folgende Sanktionen angewandt:

1. Der Bürgermeister der Gemeinde Windischlag wird verhaftet.
2. Die Ausbesserung des entstandenen Schadens hat auf Kosten der Gemeinde Windischlag und durch die Bewohner selbst als Priorität zu erfolgen.
3. Eine Geldstrafe von 10 Millionen Mark wird der Gemeinde Windischlag und eine solche von 5 Millionen Mark der Gemeinde Ebersweier auferlegt.
4. Bis zu einem weiteren Befehl, mindestens aber bis zur Regelung der Geldstrafe und Wiedergutmachung des Schadens darf a) kein Bewohner von Windischlag und Ebersweier vor 7 Uhr abends bis 6 Uhr morgens seine Wohnung verlassen, b) der Verkehr mit sämtlichen Beförderungsmitteln, Fahrrädern, Motorrädern usw. auf der Landstraße Appenweier-Offenburg ist während derselben Zeit verboten.

Preussischer Landtag.

Berlin, 14. Juni. Im preussischen Landtag wurden heute zunächst die zurückgestellten Abstimmungen zum Haushalt des Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten erledigt. Das von den Deutschnationalen beantragte Misstrauensvotum gegen den Minister des Innern Severing wurde in namentlicher Abstimmung mit 226 gegen 64 Stimmen der Antragsteller bei 9 Stimmenthaltungen abgelehnt. Angenommen wurde dann in zweiter Lesung der Haushalt der Seebäder unter Erhöhung der nicht ruhegehaltfähigen Zuwendungen an den Geschäftsgewinnen an Beamte von einer Million auf drei Millionen.

Darauf legte das Haus die allgemeine Aussprache zum Haushalt des Finanzministeriums fort. Finanzminister Dr. v. Richter ging nochmals auf die Frage der Auseinandersetzung mit dem früheren Königsbau ein und wies darauf hin, die Mehrheit des Hauses sei entgegen dem Standpunkt der Demokraten und Sozialdemokraten der Auffassung, daß es sich hier lediglich um eine Rechtsfrage handelt. Er halte es für keine Pflicht um eine Rechtsfrage, die staatlichen Rechte zu wahren, damit der Staat nicht den Ruf als Rechtsstaat verliere. In ähnlichem Sinne sprach sich Abg. Dr. Scherzinger (Zentr.) aus, der erklärte, wenn 1868 von den Hohenzollern Unrecht geübt sei, bestehe keine Veranlassung, heute das gleiche zu tun.

Von dem Abg. Dominicus (Dem.) wurde betont, es sei noch heute Pflicht und Aufgabe des früheren Inhabers des Thrones, dem Staat in seiner Not zu Hilfe zu kommen, wenn die Berufung auf die Tradition einen Sinn haben sollte.

Nach weiterer Aussprache wurde das Ministergehalt bewilligt und nach kurzer Einzelberatung der Haushalt des Finanzministeriums nach den Ausschussvorschlägen angenommen.

Keine Fortschritte in Lausanne.

Lausanne, 14. Juni. Es bestätigt sich, daß die Griechen auf die Alliierten einen Druck zur schnelleren Beendigung der Verhandlungen auszuüben versuchen. Benizelos hat, wie man erfährt, in einer an die Alliierten gerichteten Note von neuem den Wunsch nach einem schnelleren Friedensschluß ausgedrückt mit dem Hinweis darauf, daß bei einer weiteren Verhinderung sich Griechenland in direkten Verhandlungen mit der Türkei militärisch und politisch ändern müsse. Auf diese verleierte Ankündigung eines Separatfriedens entgegneten die Alliierten, daß sie diese Demarche für inopportun erklärten, da sie nicht der großen Opfer entspreche, die die Alliierten bei dem Waffenstillstand von Mudania für den griechischen Staat gebracht hätten. Im übrigen seien griechisch-türkische Sonderverhandlungen überflüssig, da eine Vertagung der Konferenz nicht beabsichtigt sei und ein allgemeiner Abschluß des Friedens zu erwarten sei.

Trotz dieser optimistischen Auffassung machten die Verhandlungen auch heute keine Fortschritte. Es wurde lediglich eine alliierte Beratung über die Konzeptionen abgehalten, die auch zu keinem Ergebnis führte. Am Nachmittag fanden Einzelbesprechungen der verschiedenen alliierten Delegierten mit Jomet-Balcha über die Kupongfrage statt, ohne daß auch hier ein greifbares Ergebnis zu verzeichnen wäre.

Lausanne, 13. Juni. Der bisherige bulgarische Generalbevollmächtigte hat heute Lausanne verlassen, um sich nach Paris zu begeben. Der bulgarische Gesandte in London, Stansio, der bereits der Delegation angehört, wird weiter an den Arbeiten der Konferenz teilnehmen. Er deniert das Gerücht, wonach die neue bulgarische Regierung in einer Note gegen das Abkommen über die thralische Grenze und insbesondere gegen die neue Grenze nach Karagatsch protestiert habe.

Wiesbadener Nachrichten.

Vom Wiederaufbau des Staatstheaters.

Eine Besichtigung der Baustelle des ausgetragenen Bühnenhauses am Staatstheater, die gestern unter hiesiger Führung für hiesige Pressevertreter veranstaltet wurde, gestattete zunächst einen interessanten Überblick über den Fortschritt der Arbeiten, deren rasche Förderung allgemein gewünscht wird. Nach Beendigung der Aufbaumassarbeiten wird nunmehr schon seit Wochen an dem eigentlichen Wiederaufbau, der Wiederherstellung der vom Feuer zerstörten oder stark beschädigten Innenräume, soweit sie mit dem Bühnenhaus in unmittelbarem Zusammenhang stehen, gearbeitet. Der gewaltige Raum des Bühnenhauses ist jetzt in seiner ganzen Ausdehnung, von der Bodenoberfläche bis zum verbrannten Giebel, von einem aus Lech Gitterträgern bestehenden eisernen Baugerüst umschlossen, auf dem in schwindelnder Höhe aus eisernen Trägern und Bohlenbelag eine Arbeitsbühne für die Anbringung der Dachkonstruktion gelegt wird. Diese Dachkonstruktion ist bekanntlich gleich zu Anfang in Auftrag gegeben worden und in den einzelnen Teilen jetzt so weit fertiggestellt, daß nach dem Antransport mit der Aufhebung des Kupoldaches begonnen werden kann. Inzwischen wird noch das beschädigte Mauerwerk repariert. Rauhgerüstet wurden die Verblüdgungsmauern zwischen der Hinterbühne und dem Kassenhaus. Da sich die bisherigen Stützwände dem Feuer gegenüber nicht als wirksamer Schutz erwiesen haben, sind Rauhgerüstmauern von fast 1/2 Meter Stärke dazwischengeschoben worden. Auch in dem Flügel neben dem Kassenhaus, in dem sich die Bühnenwerkstätten und Leuchtmagazine befinden, ist die bisherige Eisenkonstruktion durch Mauerwerk und Eisenbeton ersetzt worden. Nach Fertigstellung dieser Arbeiten und der Anbringung des Kupoldaches muß der Ausbau der Bühnenwerkstätten bzw. die Wiederherstellung der unteren Maschinenriele in Angriff genommen werden. Die zahlreichen eisernen Stützwände und Führungsträger für die Verblüdgungen sind durch die Gewalt des Feuers an den oberen Enden deformiert, müssen abgeklüftet und ergänzt und da, wo beträchtliche Verbesserungen vorzunehmen sind, ausgetauscht werden. Inwiefern hier Neues und Besseres zur Ausführung kommen kann, das hängt von den zur Verfügung stehenden Geldern ab. Wiedergebaut bis auf die Rückwand sind auch die durch den Brand beschädigten Magazinaräume im Dachstuhl, in welche das Feuer von oben nach Durchbrennung des Daches oder durch Rutschschäden einbrach. Ein Gang durch diese Stodwerke, in denen der kostbare Fundus aufbewahrt wird, bringt den Ausstattungsreichtum unserer Staatstheaterbühne aufs deutlichste zur Geltung. Von ihm ist glücklicherweise nur wenig der Wut des Feuers zum Opfer gefallen. Unübersehbar bleiben von Kassen und aller Art Hängen hier. Überdies geordnet, während die übrigen Räume in Hunderten von Schränken untergebracht sind. In aller nächster Zeit wird auch der neue Eisen Vorhang, der das Bühnenhaus vom Zuschauerraum abschließt, angebracht werden. Der Zuschauerraum selbst, in dem die Sitze, welche der glühende Eisen Vorhang, während des Brandes ausstrahlte, die Stuhlpolsterung bis in die ersten Parterreihen beschädigte, wird neu renoviert, eine Arbeit, die schon vor dem Brand vorgelesen war. Alle diese Arbeiten aber sind, wie schon erwähnt, in erster Linie abhängig von den Mitteln, die für ihre Ausführung zur Verfügung stehen. Die fortschreitende Geldentwertung wirkt fast täglich alle Berechnungen nach Papiermark über den Haufen. Man muß sich immer wieder die

Bausparsumme von 850 000 Goldmark vor Augen hatten, und nach dem jeweiligen Dollarkurs umrechnen, wenn man sich eine Vorstellung von den Milliardensummen machen will, die der Wiederaufbau verschlingt. In der Hoffnung, daß die Mittel hierfür durch Sammlungen und andere Unternehmungen reichlich eingebracht werden, hat die Stadt beauftragt einen Kredit für die Inangriffnahme der dringlichsten Arbeiten bewilligt. Dieser Kredit sowohl als auch die Beiträge, welche durch private Spenden seither eingegangen waren, sind reiflos aufgebraucht. Dabei konnte noch nicht einmal, wie vorgesehen war, die untere Maschinenrie in Auftrag gegeben werden. Es muß erst gewartet werden, bis der hierfür erforderliche Betrag vorhanden ist oder bestimmt in Aussicht steht. Man munkelt zwar von Dollarkrediten in Schwimmbäderhöbe, aber hier ist wohl mehr der Wunsch der Vater des Gedankens. Von den 1000 Dollar des Herrn Neuherrg haben wir schon berichtet. Großindustrie und Großbanken, deren Namen man sonst bei ähnlichen Aktionen immer hört, sind auf der Liste der Spender bisher noch nicht vertreten. Die Beleuchtungsanlage wird von der Firma Siemens-Schuckert in Berlin zum Selbstkostenpreis ausbezahlt, die elektrische Glühlampen hat sich bereit erklärt, die Fenster unentgeltlich zu liefern; nur das Holz dazu wird von der Stadt bezahlt. Für den Vorbau hat die Familie Roser („Kufflana“) 2½ Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Ein Magistratsmitglied befindet sich eben in Berlin, um die Unterstützung der Reichs- und Staatsbehörden für die Wiederaufbauarbeiten, im besonderen einen Zuschuß aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenversicherung anzuregen. In der Hauskasse ist die Fortsetzung der Arbeiten vom Eingang der Spenden abhängig, die von privater Seite eingeht, und hier muß noch tüchtig geschmeichelt werden. Sind doch allein für den Augenblick, d. h. für die Beschaffung der nächsten Arbeiten nicht weniger als 2 Millionen Mark erforderlich. Das Interesse, das dem Wiesbadener Staatstheater, der Bühne, mit welcher so glanzvoll Erinnerungen an künstlerische Taten und Ergebnisse verknüpft sind, entgegengebracht wurde, darf nun, da die das Haus betreffende Katastrophe schon einige Monate zurückliegt, nicht erlöschen. Gewiß hat in diesen Zeiten wirtschaftlicher Not der größte Teil der Bevölkerung Sorgen genug. Aber auch heute gibt es noch vom Glück Begünstigte, die auf der Liste stehen. Mögen sie nicht mehr länger zögern und ihren Beitrag für den Wiederaufbaufonds rasch einbringen. Denn mehr als sonst gilt heute und im besonderen beim Wiederaufbau des Staatstheaters der Satz: „Doppelt gibt, wer schnell gibt!“

Wo soll ich meinen Beitrag für den Wiederaufbau einbringen oder zahlen? Mamma! das Antragsformular ist so schön. Und das ist gewiß ein herzerfreuetliches Zeichen für den allgemeinen Wettbewerb. Jeder will sich berechnen mit einem „Wiederaufbau“ in neuem, glanzvollen Theater nennen dürfen. Aber sind denn nicht von Anfang an die Stellen bezeichnet worden, wo man „Beiträge“ abgeben darf und soll? Die alten Wiesbadener Bantinkstitute haben in erster Reihe den Bürgern der Stadt und des Landkreises ihre Kassen als „Lagerplätze“ zur Verfügung gestellt. Begreiflich ist's ja, daß bei einer Sache, die so sehr dem Wohlstand des einzelnen Gekers ist, ein jeder erst nach dem Bläuen sucht, das ihm besonders nah und vertraut ist. Ein Bantinkonto zum Beispiel will da manchem ein wenig prächtig und bürokratisch erscheinen. Nun: für die Spender draußen im Reich bietet es eben doch eine bequeme Adresse — und ins allgemeine Sammelbecken münden ja alle Kanäle. Wie denn auch die sogenannten D.-Banken, die in fast sämtlichen deutschen Städten ihre Filialen haben, für Reich und Ausland besonders wertvolle „Transitstellen“ bilden. Darum hat sie der „Kultur“, der ins Weite hinausgegangen ist, auch freistellend ausgestellt. Wiederum begreiflich dann, daß es so manche beim Gedanken an das Theater eben besonders zum Theater selber hinzieht. Sie wollen gleich an Ort und Stelle fröhlich „mitbauen“. Gefühl ist alles. Und diesen ganz Zielbewußten breitet nun die „Staatstheaterkasse“ liebevoll die Hände entgegen. Kategorisieren wir also: „Kassische Landesbank“, „Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe“, „Wiesbadener Vereinsbank“, „Marcus Weris“ — und wohl auch alle anderen örtlichen Bantinkstitute — nehmen freudig Spenden entgegen. Und nicht minder freudig andererseits: die „Darmstädter“, die „Deutsche“, die „Diskonto“, die „Dresdner Bank“, sie alle, die mit dem größten Eifer die D. beginnen. Und weiterhin dann die Vorlageblätter aller Wiesbadener Zeitungen. Und endlich das „Städtische Verkehrsamt“, in der Theaterkolonnade. Und als letzter, ansehnlicher Ort eben die Kasse des Staatstheaters, die — im Äußeren wenigstens — nicht mit „abgebrannt“ ist. So ist denn auch der feinsten individuellen Rechnung Raum geschaffen. Und wer bis heute noch schwankte, weil er nicht wußte, „wohin damit?“, der ist nun von allen Seiten umschlossen.

(A. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die drei Hütchen.

Roman von Horst Bodemer.

Wie sollte das enden? — Seiner Frau machte er nichts vor. Da sprang er auf, atmete schwer und ging nach Hause. Im Garten spielten seine Kinder; die Stachelbeeren waren überreife; sein Mädel pflückte die letzten von den Büschen. Der Junge kletterte auf den Ritzbaum; krebsrot war sein Gesicht vor Anstrengung. „Verderbt auch den Magen nicht!“

Er stellte sich zu ihnen. Was waren sie für gesunde Geschöpfe. Er haßte dem Jungen auf den Baum. Schon hing ihm sein Mädel am Kopf. „Ich auch, auf den anderen, bitte, lieber Vater!“

Er hob es hoch. Auf einem Ast saß es, baumelte vergnügt mit den Beinen. Griff in die Ritzchen. Eine Zeitlang schaute er zu, dann sagte er: „Nun kommt aber wieder herunter, sonst wird es zuviel!“

Mit den Kindern ging er zu seiner Frau. Streichelte ihre Hand, fuhr seinen Kleinen über die Köpfe. Tilde Koller saß im Krankenstuhl mit wehem Herzen. Ihr Mann rang hart mit sich. Würde der Tag kommen, an dem er im Kampfe erlag?

Waltraud sagte: „Egbert, ich hab' das Gefühl, ich muß an unserm Kinde sterben!“

Der sagte: nahm die junge Frau auf den Schoß. „Möge sie. „Anastase du! Bist doch kerngesund. Darf doch du sein über unser junges Glück.“

„Ich hätte es so gern. Aber mich quälten böse Ahnungen.“

„Die hat jede Frau in deinem Zustand von Zeit zu Zeit. Gegen die mußt du ankämpfen. Komm, wir gehen spazieren!“

Schwer hing sie sich in seinen Arm. Das Leben war so schön und würde noch schöner werden, wenn es nicht ein Ende mit Schreden nahm.

Selt perlte in den Gläsern bei Hales. Selt kam

— Städtischer Schwimmbadbetrieb im August-Viktoria-Bad. Nach Instandsetzung der Schwimmhalle und gleichzeitiger Ergänzung der technischen Einrichtung wird der Schwimmbadbetrieb ab Montag, den 18. d. M., wieder aufgenommen. Die Badegäste sind im Angelegenheit bekanntgegeben. Es ist anzunehmen, daß der Besuch des Schwimmbads durch die hiesige Bevölkerung sich noch lebhafter gestalten wird als im vergangenen Sommer.

— Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom Donnerstag, den 14. Juni. Aufgetrieben waren: 11 Ochsen, 4 Bullen, 23 Kühe und Färsen, 110 Kälber, 32 Schafe, 25 Schweine. Markterlöse: Allgemein mittel-mäßiges Geschäft, bei Großvieh gedrückt, bleibt überflüssig. Kälber langsam ausverkauft. Ausgezeichnete Ware über Notia. In Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert: Rinder und Ochsen: vollfleischige, ausgewaschene, höchste Schlachtwerte im Alter von 4 bis 7 Jahren 6500 bis 6800 Mark, die noch nicht gesogen haben (ungekocht) 6600 bis 6800 Mark, junge, fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene 5000 bis 6100 Mark, mäßig genährte junge, gut genährte Ältere 5400 bis 5600 Mark. Bullen: vollfleischige ausgewaschene, höchsten Schlachtwerts 6000 bis 6200 Mark, vollfleischige längere 5700 bis 5900 Mark, mäßig genährte junge und gut genährte Ältere 5200 bis 5400 Mark. Färsen und Kühe: vollfleischige ausgewaschene höchsten Schlachtwerts 6000 bis 6800 Mark, vollfleischige ausgewaschene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 6000 bis 6200 Mark, wenig auf entwickelte Färsen 5600 bis 5800 Mark, ältere ausgewaschene Kühe und wenig auf entwickelte jüngere Kühe 5200 bis 5300 Mark, mäßig genährte Kühe und Färsen 4400 bis 4500 Mark, gering genährte Kühe 3000 bis 3400 Mark. Kälber: feinste Marktschäfer 6300 bis 6500 Mark, mittlere Markt- und beste Saugfärsen 5800 bis 6200 Mark, geringere Markt- und gute Saugfärsen 5500 bis 5800 Mark, geringere Saugfärsen 5100 bis 5400 Mark. Schweine: vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Kilogramm Lebendgewicht 7500 bis 7700 Mark, unter 80 Kilogramm 7300 bis 7500 Mark, von 100 bis 120 Kilogramm 7500 bis 7700 Mark, von 120 bis 150 Kilogramm 7500 bis 7700 Mark, unreine Sauen und geschlachte über 6900 bis 7100 Mark.

— Für die Veranschaulichung der Geldentwertung in Wäckerchen wird jetzt von Monat zu Monat die zulässige Prozentzahl der Zuschläge beim jetzigen Verkauf gegen die Zeit des Einkaufs vom Juli 1921 bis zum 1. Juni 1929 berechnet. Bei einem Einkauf im Juli 1921 konnte statt 100 im Juli 1929 30 528,0 genommen werden, beim Einkauf im August 1921 28 627,2, September 27 772,9, Oktober 25 872,3, November 21 498,6, Dezember 19 792,5, Januar 1922 18 696,7, Februar 15 581,9, März 13 722,2, April 11 105,9, Mai 10 034,2, Juni 9201,8, Juli 7077,2, August 4914,4, September 2865,1, Oktober 1729,4, November 855,4, Dezember 557,0, Januar 1923 340,7, Februar 144,4, März 133,7, April 129,2.

— Kreis- und Dorf-Wander-Kinos. Im Gegensatz zu der bisher üblichen Art der Substitution sogenannter „belebender“ Filme, die ihren Gegenstand nur von dem oberflächlichen Standpunkt der öffentlichen Anteilnahme in den Kinobühnen erschaffen, ohne sich in dem Aufbau an ein wissenschaftliches System oder eine pädagogische Gliederung zu binden, werden jetzt die Entwürfe auf streng systematisch-pädagogischer Grundlage lediglich von Fachwissenschaftlern, meistens Lehrern, aufgestellt und im Zusammenhang mit dem Filmbildner ausgeführt und bearbeitet. Daraus geht auch die Einfügung von lebenden Lichtbildern und Trickzeichnungen sowie die Anfertigung des jedem Schulfilm als Handbuch für den Lehrer beizugebenden Vortragsheftes. Andere nationalischen Schulen messen den Schulfilmen eine große Bedeutung bei. Einige Kreise haben sich bereits Lichtbildapparate beschafft. So lange es nun nicht möglich wird, daß jede Schule einen eigenen Vortragsapparat erhält, sollten die jetzt auf Veranlassung des Landwirtschaftsministeriums in der Einrichtung begriffenen Kreis- und Dorf-Wander-Kinos für den Schulunterricht herangezogen werden. Hierbei werden die Schulen aber verlangen müssen, daß ihnen das Recht auf Auswahl der Filme nach den ihnen zur Verfügung stehenden Verzeichnissen und die Abgabe der geschriebenen Erläuterungen und Erläuterungen an Hand des Begleitvortrags gewährleistet wird. Auf diese Weise gestaltet sich nicht nur der Unterricht fruchtbarer, sondern es können derartige Lehr- und Volkshilfsfilme auch der großen Masse der Landbevölkerung zufließen. Die Kreiswohlfahrtsämter ihrerseits werden die Möglichkeit haben, die großen Wohlfahrtsfilme über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und die Förderung der Säuglingspflege — nicht zu verwechseln mit den sog. Aufklärungsfilmen — in ihrem Kreis mittels Vortrag durch den Kreisarzt zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

— Der Wiesbadener Verein, E. B., hielt am Donnerstag, den 14. d. M., eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Der 1. Vorsitzende Herr Holzhäuser gab den 3. d. der Versammlung bekannt und erteilte hierauf dem Geschäftsführer des Vereins Herrn Meißner das Wort zu dem

Thema „Das neue Mieterbuchgesetz“. Herr Meißner führte u. a. aus, daß es nach etwa zwei Jahren langem Kampf endlich gelungen sei, das Mieterbuchgesetz zustande zu bringen. Alle Forderungen der Mieterschaft konnten, wie es bei einem Kompromißgesetz nicht anders sein kann, nicht erfüllt werden. Doch habe das Gesetz als obersten Grundsatz festgelegt, daß „eine Kündigungsfrist des Mietverhältnisses durch den Vermieter nicht statfindet“. Unter genau in den §§ 2 bis 4 des Gesetzes bezeichneten Gründen ist die Aufhebungsfrist bei dem Amtsgericht möglich. Bei diesem Gericht fungierte neben dem Richter als Laienrichter ein Vertreter der Vermieter und der Mieter, die so weit Organisationen vorhanden seien, von diesen vorgeschlagen werden. Da das Verfahren vor dem ordentlichen Gericht langwieriger und kostspieliger sei, könne man annehmen, daß sich der Vermieter sehr wohl überlegen werde, ob er die Aufhebungsfrist einreichen solle, da er im Fall des Unterliegens die Kosten allein zu tragen habe. Das Gesetz soll am 1. Juli 1926 außer Kraft treten. Da der Hausbesitzer auf die Aufhebung aller Mieterbuchgesetze dränge, so bedürfte es der Zusammenfassung der gesamten Mieterkraft, um das Schlimmste zu verhindern. — Zu dem Thema „Die neuen Forderungen der Hausbesitzer“ sprach Herr Dohndorf, der ausführte, daß die Hausbesitzer folgende Forderungen an den Magistrat stellten: Erhöhung des Zuschlages für Verwaltungskosten auf 2500 bzw. 3500 Prozent, für laufende Instandsetzungsarbeiten auf 5000 Prozent, für große Instandsetzungsarbeiten auf 2000 Prozent, für den Ausgleichsfonds 750 Prozent und einen Sonderzuschlag für gewerbliche Räume bei einer Miete von über 1500 Mark auf 1000 Prozent. Ganz besonders sei eine Erhöhung des Zuschlages für Verwaltungskosten zu bekämpfen, da einmal in den meisten Häusern eine Verwaltungstätigkeit nicht ausgeübt werde, zum anderen aber man die Kosten für die Verwaltung seines Vermögens nicht auf andere abwälzen könne. Das, was man früher als Verwaltungstätigkeit bezeichnet habe, sei zum großen Teil als Betriebskosten auf die Mieter umgelegt. Die Erhöhung der Zuschläge für laufende Instandsetzungsarbeiten sei nur insoweit begründet, als die Geldentwertung eine Rolle spiele. Dies treffe auch zu auf die Zuschläge für große Instandsetzungsarbeiten. Im übrigen habe der Hausbesitzer auf Grund des § 5 der Magistratsverordnung vom 24. März d. J. die Möglichkeit der Instandsetzungsarbeiten durch das Mieterbürogesetz zu verlangen. Ganz entschieden sei ein Zuschlag für gewerbliche Räume abzulehnen, da dieser nicht vom Mieter, sondern von der breiten Masse getragen werden müsse und in der Hauskasse dem Gewerbetreibenden, der Hausbesitzer sei, zugute komme, da er sonderbarerweise sei als der Mieter. Die Schaffung eines Ausgleichsfonds käme für die Mieter nicht in Frage, oder aber nur unter der Voraussetzung, daß bei einem Verlust des Hauses die Mieter anteilmäßig am Erlös teilhaben. Es wurde eine einstimmige Entscheidung gefaßt, die einstimmig gegen die viel zu weitgehenden Forderungen der Hausbesitzer Stellung nimmt und von dem Magistrat veranlaßt, daß er endlich den Wünschen der Mieterschaft mehr Rechnung trägt als bisher. Die Erhöhung der Zuschläge an der Kosten der Lebenshaltung der großen Masse, während auf der anderen Seite der Hausbesitzer einen realen Wert darstellt, der sich in den Millionenbüchern bei Hausverkäufen ausdrückt. Die Verzinsung des Kapitals und die Instandhaltung des Hauses sei dem Hausbesitzer nunmehr garantiert und er müsse sich endlich damit begnügen. — Am Schluss forderte Herr Holzhäuser zur Teilnahme an den Mieterauskutschungen und zur Zeichnung eines Kampfbogens auf.

— Freiwillige Zuschüsse und Kurzarbeiterunterstützung. Die Kurzarbeiterunterstützung wird nach dem Wochenarbeitsverdienst berechnet. In diesem gehört nur das, was der Arbeitgeber vertragsmäßig zahlt. Zuschüsse, die darüber hinaus ohne Rechtsanspruch freiwillig gewährt werden, bleiben nach einem Befehl des Reichsarbeitsministers außer Betracht, weil die Bedürftigkeit nicht zu prüfen ist.

— Beteiligung der Schule an den Reichsjugendwettkämpfen. Reichsjugendwettkämpfe werden auch in diesem Jahr veranstaltet. Der Minister für Volkserziehung hat die Provinzialkollegien und Regierungen ersucht, die Schulen anzuregen, eigene Wettkämpfe nach den Richtlinien des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen zu veranstalten, sowie die Schüler und Schülerinnen zur Beteiligung an den Kämpfen der Vereine und Verbände anzuhalten. Es ist auch die Stiftung von Ehrenurkunden in Anregung gebracht. Die Wettkämpfe können die Altersklassen von 10 bis 18 Jahren umfassen. Es wird aber empfohlen, vor allem die Jahrgänge von 1910 an rückwärts in 3 Altersklassen herauszusuchen. 1910 und 1909, 1908 und 1907 sowie 1906 und 1905. Schulen können auch nach Schulklassen teilnehmen. Dem Kampfbogen soll als einheitlicher Kern eingefügt werden: Dreikampf, bestehend aus Lauf, Weisprung und Schlagballwurf, bei Gelegenheit aus Schwimmen. 20 Prozent erhalten die Ehrenurkunde.

Dorothee schlug das Herz. Ihre Güte überwand alle Bedenken. „Wenn es Ihre liebe Frau beruhigt, begleite ich Sie gern auf der schweren Fahrt.“

Er drückte ihr stumm die Hand. Aus seinen Augen brach der Jammer. Dorothee hat ihn, Platz zu nehmen, sie wolle die Eltern verständigend.

Ihr Vater stemmte beide Hände auf den Tisch, als seine älteste Tochter Frau Kollers Bitte vortrug. Daß ihm aber auch gar keine reine Freude mehr blühen sollte! Seine leidende Frau saß neben ihm und ließ den Kopf hängen. Widerprechen war schwer. „Du mußt wissen, was du zu tun hast. Lieb ist mir dies Annehmen duthaus nicht.“

„Unmöglich konnte ich nein sagen.“

„Ich will hinübergehen und Herrn Koller Gesellschaft leisten, bis du deinen Koffer gepackt hast.“

Die Serviette warf er auf den Stuhl und verließ das Zimmer mit rotem Kopf, während sich Dorothee stumm über die Mutter neigte und einen Kuß auf ihre Wange drückte. Dann ging auch sie. —

Hans Koller wollte sich beim Landrat entschuldigen. „Ich muß um Verzeihung bitten.“

Der ließ ihn nicht weiterreden. „Wenn die Operation glücklich verläuft, ist alles andere Nebensache.“

Koller brachte seinen Glückwunsch an. „Danke! Danke!“

Dann saßen sich die beiden Männer eine halbe Stunde recht einsilbig gegenüber.

Die Pferde muhten scharf ausgreifen. In die Ecke gedrückt saß Koller im geschlossenen Landauer neben Dorothee. Raum ein Wort fiel auf der Fahrt. —

Reisefertig saß Tilde Koller in ihrem Rollstuhl, als die beiden kamen. Ihre Bodenknochen traten scharf aus dem schmal und bleich gewordenen Gesicht. Mit müdem Lächeln hielt sie Dorothee die Hand entgegen.

„Ich wußte, Sie Liebe, Gute, daß Sie meine Bitte erhören würden. Dank! In einer halben Stunde müssen wir fahren. Ich kann es kaum erwarten.“

(Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Tüchtige

Buchhalterin

für eine Genossenschaft
loftort gesucht. Offerten
unter N. 945 an den
Tagbl.-Verlag.

Gräulein

zur Kolonialwaren- und
Konfitüren-Branchen loftort
gesucht. Off. mit Zeugnis-
abschriften und Lebens-
lauf unter N. 939 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 940 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 941 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 942 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 943 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 944 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 945 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 946 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 947 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 948 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 949 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 950 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 951 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 952 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 953 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 954 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 955 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 956 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 957 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 958 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 959 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 960 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 961 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 962 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

mit aut. Schulzeugnissen
loftort gesucht. Off. mit
Zeugnis- u. Lebenslauf
unter N. 963 an den
Tagbl.-Verlag.

Köchin u. Hausmädchen

mit aut. Zeugnissen an
einem Ehepaar bei
hohem Lohn gesucht.
Bismarckstr. 17.

Stütze

die kochen f. u. Haushalt
versteht. von klein franz.
Familie bei hohem Lohn
gesucht. 50 000 Mk. Bismarck-
str. 17. 1. Etage.

Suche Stütze

nicht unter 20 J. m. aut.
Zeugn. Hausmädchen. vorh.
Bismarckstr. 17. 1. Etage.

50000 Mk.

monatl. ohne Abz.
für hier. j. ausw.
wird zum 1. 7. evtl. j. p.
peinlich ordnungsg. par-
tames

Alleinmädchen

das aut. kocht, badt und
einmacht u. sich vor seiner
Arbeit leitet. aut. selbst.
führt. des Haush. gesucht.
Dal. ebenf. 35 000 Mark
monatl. Gehalt. ein geb.
ia. Mädchen zu 2 Kind.
w. aut. nähen u. kliden
kann u. Hausarbeit mit
übern. Nur best. empf.
arbeitsfreudige u. pflicht-
getreue Hausbeamten.
Schwestern od. Freund.
denen ein dauerndes Heim
geb. wird. wollen sich
melden unter N. 945 an
den Tagbl.-Verlag.

Mädchen

in best. Haushalt ges.
das aut. kochen f. Hilfe
vorhanden.
Friedrichstr. 9. 2.

Mädchen

für Zimmer, Gerolten
u. Hausarbeit in. fein-
bürgerl. Pension. Zeit-
gemäß. Lohn. Dohmeier
Str. 31. 1.

Einfaches Mädchen

für 15. oder 1. Juli ges.
Hömerberg 18. Laden.

Mädchen

bei autem Lohn gesucht
Neuauße 22. 1.

Zuvers. Mädchen

aus guter Familie. als
Zimmermädchen loftort
Gesucht. Coenagel Holst.
Blatter Str. 2

Besseres Alleinmädchen

zum 1. Juli gesucht. Vor-
stellung nachm. 1-6 Uhr.
Direktor Ganta.
Schillerplatz 2. 3.

Alleinmädchen

für kleine Familie (zwei
Erwachsene, 1 Kind) zum
baldigen Eintritt gesucht.
Höheres bei Jac. Sälmer.
Karlplatz 1. Laden.

Gesucht

junges Mädchen
für Haushalt und Aus-
hilfe im Lokale.
15 Marktstr. 15.

Alleinmädchen

das kochen kann. für 11.
Haushalt bei hohem Lohn
zum 1. Juli gesucht
Friedrichstr. 4. 3.

Mädchen

für Hausarbeit gesucht.
Denau.
Kirchgasse 24. 2.

Ordentliches Mädchen

loftort gesucht.
Konditorei Ph. Braun.
Kirchgasse 7.

Mädchen

15-17jähr. für 11. Haus-
halt mit 2 Kind. Kind bei
zeitgem. Lohn und guter
Kost loftort oder später
gesucht. Käß. Bismarck-
str. 40. 2 rechts.

Dienstmädchen

oder Stütze
in gute Familie nach
Wiesbaden a. Rh.
Familienanstellung. Gute
Bezahlung. Offerten unt.
N. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen oder Frau

für tagsüber bei Rhein-
str. 98. 3. Vorzugspr.
norm. 10-1 Uhr.

Suche Frau

für kleinen Haushalt.
tagsüber.
Droben.
Mauritiusstr. 9. 2. r.

Gauberes Mädchen

od. Frau von 9-2 Uhr
gesucht.
Pension Pelt.
Bahnhofstr. 22. 2. St.

Putzfrau

od. =mädchen
für Geschäftsräume zwei-
mal wöchentlich gesucht.
Jane.
Moritzstr. 12. Stb.

Männliche Personen

Strebjamer jüngerer
redogewandter Mann
von viel. Konstituen-
ten. Engros-Haus als
Reisender
bei zeitgem. Auskommen
per lof. ael. Off. m. Anpr.
u. S. 948 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige

Polsterer
für bessere Ledermöbel
bei höchstem Lohn loftort
gesucht.
Berg & Co.

Tüchtiger

Rockarbeiter
welcher längere Zeit in
ersten Maßgeschäften täl.
war. gesucht. event. auch
solcher. der wöchentlich
etwas mitmachen kann.
Julius Büsch.
Kirchgasse 11.

Lehrling

für Maler- u. Anstreicher-
Geschäft loftort
N. Moos.
K. Friedrichstr. 22. 2.

Herrschfts-

diener
mit auten Empfehlungen
gesucht. wenn möglich.
Französisch sprechend.
Hofstr. 2.

Braver

Laufjunge
mit guten Empfehlungen.
unabhäng. 15jährig. von
seinem Geschäftshaus ge-
sucht. Offerten u. N. 940
an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

23 Jahre. loftort Stelle f.
Führung eines frauenlof.
Haushalts. zum 1. Juli
oder später. Offerten u.
N. 948 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete junge Dame

loftort Stelle als
ob. Reisbeal. in a. Hause
in Ausland. Ref.
Hertel 19. 1.

Junge Dame

19 J. loftort Stelle als
Hausmädchen
mit vollem Familien-An-
schluss. am liebsten in
Rhein. Offerten unter
N. 936 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebildete

junge Dame
aus aut. Familie wünscht
sich in einem feinen Haus-
halt im Rhein u. zu
verwandeln. Off. u.
N. 949 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete

ig. Dame
selbständ. loftort. ab
10% bis 2 Uhr Be-
zahlung. in nur feinen Hause.
Rhein. Offerten unter
N. 945 Tagbl.-Verlag.

Ankünd. laub. Frau

loftort zum 1. Juli tagsüb.
Bismarckstr. 17. 1. Etage.
(Kochen u. Hausarbeit).
wo ihr Junge Bismarck-
mitbef. Off. N. 944 Tagbl.-Verlag.

Frau

loftort täl. e. Stb. Haus-
arbeit. ev. Kochen bei
Ausl. Off. N. 945 Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Person

die aut. loftort. loftort Stelle
von 8-3 gegen zeitgem.
Bezahlung. Offerten unt.
N. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für unsere kaufm. Abteilung

1 Lehrmädchen
(evtl. Volontärin) nur achtbarer Eltern.
Vorzugsweise solche mit schöner Handchrift
evtl. Stenogramm.

Wäschefabrik Möller & Co.,

Webergasse 8.

Kindertische jüngerer

Hausmädchen
das etwas nähen kann und gute Zeugnisse hat.
bei zeitgemäßem Lohn baldmöglichst gesucht.
Vorzugsweise 2-7 Uhr werktags.
Dr. med. W. Kahn, Kirchgasse 62, 2.

Mädchen

nach Holland (Haag)
gesucht.

Dasselbe muß durchaus erfahren im Kochen
und häuslicher Hausarbeit sein. Haben erwünscht.
jedoch nicht Bedingung. Nur solche Bewerberinnen
müssen sich melden. die prima Zeugnisse und lang-
jährige Tätigkeit nachweisen können. Gesuchte muß
auch absolut korrekt und zuverlässig sein. andernfalls
keine Berücksichtigung stattfindet. Geh. 2 Gehalt.
Offerten mit Bild und Zeugnissen unter N. 946 an
den Tagbl.-Verlag.

Junge gebildete Schwester

aus bester Familie, 21 J., mit sehr gut bestandenen
Staatsexamen. in Kranken-, Wochen-, Säuglings-
Irrren- u. Kleinkinderpflege erfahren, sowie m. famtl.
vorstehenden Arbeiten i. Operationsraum u. Kartofe
vertraut. loftort für mich loftort.

passenden Wirkungskreis

am liebsten in Sanatorium, größerer Klinik od. auch
in Privathaus. Off. u. Nr. 6202 an Annoncen-Exp.
H. Gies, Wiesbaden, Rheinstraße 27.

Bermietungen

Möblierte Wohnungen.
Nachw. möbl. Wohnung.
Zimmer. Ausw.
händ. ob. 2. Maffinger.
Ellenbogengasse 10. 2.

In Villa

Bad Schwalbach
möbl. 2 Schlafz. Salon
u. Küche loftort zu verm.
Offerten unter N. 944
an den Tagbl.-Verlag.

Herrschfts. möbl. Zimmer u. Wohn.

mit Bad usw. Nachweis d. D. Engel, Adolfsstr. 7.

Mietgesuche

Suche händ. möbl. Zim.
6. hoh. Miete. Maffinger.
Ellenbogengasse 10. 2. St.

2 möbl. Zimmer

mit Küche
in nur autem Hause von
ausgew. jungen Ehe-
paar (Kinderlos) ab 15. 7.
gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter N. 942
an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer

oder laubere Maniarde
von älterem Kaufmann
in fester Stellung auf
1. Juli gesucht. Offerten
u. N. 937 Tagbl.-Verlag.

Herr, Dauermieter

loftort möbl. Zim. bei 11.
gründl. Familie loftort.
Offerten unter N. 948 an
den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

für loftort eine
3-Zim.-Wohnung
mit Küche, möbl., halb-
möbliert oder leer, mit
Gartenbenutzung im Kero-
tal. Sonnenberger Str.
od. Sonnenberg. u. eine
2-Zim.-Wohnung
mit Küchenbenutzung. Zu
adressieren an Portier
Hotel Römerbad.

Dauermieter

loftort schön möbl. Zimmer.
Offerten m. Preisangabe
u. N. 947 Tagbl.-Verlag.

leeres oder einfach

möbl. Zimmer
gegen gute Bezahlg. evtl.
Arbeitsleistung in freier
Zeit od. Bewachung. Off.
u. N. 949 Tagbl.-Verlag.

2-3 möblierte Zimmer

in nur besserem Hause von kinderlosem Ehepaar gegen
gute Bezahlung gesucht. Ausführliche Offerten unter
N. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Chauffeur

tüchtig und zuverlässig.
mit Fahrerchein 30 u. aut.
Zeugnissen loftort Stelle.
Offerten unter N. 942 an
den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

loftort für 3 Tage in der
Woche Beschäftig. gleich-
welder Art. Adresse im
Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für unsere kaufm. Abteilung

1 Lehrmädchen
(evtl. Volontärin) nur achtbarer Eltern.
Vorzugsweise solche mit schöner Handchrift
evtl. Stenogramm.

Wäschefabrik Möller & Co.,

Webergasse 8.

Kindertische jüngerer

Hausmädchen
das etwas nähen kann und gute Zeugnisse hat.
bei zeitgemäßem Lohn baldmöglichst gesucht.
Vorzugsweise 2-7 Uhr werktags.
Dr. med. W. Kahn, Kirchgasse 62, 2.

Mädchen

nach Holland (Haag)
gesucht.

Dasselbe muß durchaus erfahren im Kochen
und häuslicher Hausarbeit sein. Haben erwünscht.
jedoch nicht Bedingung. Nur solche Bewerberinnen
müssen sich melden. die prima Zeugnisse und lang-
jährige Tätigkeit nachweisen können. Gesuchte muß
auch absolut korrekt und zuverlässig sein. andernfalls
keine Berücksichtigung stattfindet. Geh. 2 Gehalt.
Offerten mit Bild und Zeugnissen unter N. 946 an
den Tagbl.-Verlag.

Junge gebildete Schwester

aus bester Familie, 21 J., mit sehr gut bestandenen
Staatsexamen. in Kranken-, Wochen-, Säuglings-
Irrren- u. Kleinkinderpflege erfahren, sowie m. famtl.
vorstehenden Arbeiten i. Operationsraum u. Kartofe
vertraut. loftort für mich loftort.

passenden Wirkungskreis

am liebsten in Sanatorium, größerer Klinik od. auch
in Privathaus. Off. u. Nr. 6202 an Annoncen-Exp.
H. Gies, Wiesbaden, Rheinstraße 27.

Bermietungen

Möblierte Wohnungen.
Nachw. möbl. Wohnung.
Zimmer. Ausw.
händ. ob. 2. Maffinger.
Ellenbogengasse 10. 2.

In Villa

Bad Schwalbach
möbl. 2 Schlafz. Salon
u. Küche loftort zu verm.
Offerten unter N. 944
an den Tagbl.-Verlag.

Herrschfts. möbl. Zimmer u. Wohn.

mit Bad usw. Nachweis d. D. Engel, Adolfsstr. 7.

Mietgesuche

Suche händ. möbl. Zim.
6. hoh. Miete. Maffinger.
Ellenbogengasse 10. 2. St.

2 möbl. Zimmer

mit Küche
in nur autem Hause von
ausgew. jungen Ehe-
paar (Kinderlos) ab 15. 7.
gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter N. 942
an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer

oder la

Wohnungstausch!

Geboten in Mainz: Wohnung von 7 großen Zimmern mit Zubehör in zentraler allererster Geschäftslage, geeignet zu jeder Art v. Etagegeschäft, auch Großbetrieb. Geht in Wiesbaden: Geräumige 7-Zimmer-Wohnung in guter Lage. Anerbieten unter M. 946 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche

8 Millionen

gegen mehrfache Sicherh. kurzfristig zu leihen gesucht. Offerten u. B. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Immobilien, Angebote und Gesuche. Vermittl.-Zentrale, Dambachstr. 5. B. Geöffnet von 10-3 Uhr.

Land-Billa

an d. Bergstraße, 7 Zim., Speisekammer, angebaut. Hühnerparc, Stallung, Scheune, Remise und ca. 14 Morgen Obst- u. Gemüseland. Gartenhaus, ist mit voller Ernte an reich entloßt. Käufer für 300 Millionen zu verk. und beziehbar. Die Offerte beträgt allein mehr. Millionen. Außerdem offeriere noch Geschäfts- u. Etagehäuser aller Art. F. 191 V. Weber, Darmstadt, Mühlstraße 12. Tel. 2546.

schöne Billa

Viktoriastraße 39, 9-12 Uhr vormittags.

Wegzugshalber Haus

mit 4-Zimmer-Wohnungen, in sehr schöner Lage, und einige andere Etagehäuser, v. 15 000 000 Mark an zu verkaufen.

Robert Götz, Rheinstr. 91, 1.

Café und Wein-Restaurant

sehr gutgehend, wegen Abreise sofort preiswert zu verkaufen. Agenten verb. Off. u. B. 938 Tagbl.-B.

Kleinere Billa

aus Privatband zu kaufen gesucht. Angebote werden diskret behandelt. Offerten unter M. 946 an den Tagbl.-Verlag.

Billa oder schönes Miethaus

mit freiverdender Wohnung, zu kaufen gesucht, nur von privater Seite. Bezahlung nach Vereinbarung. Offerten unter G. 946 an den Tagbl.-Verlag.

Billa

zum Alleinbewohnen, in gut. Lage zu kaufen gesucht. Wohnung in schöner Lage mit Gartenbenutzung, in unmittelbarer Nähe der Stadt, kann in Tauch gegeben werden. Offerten unter B. 950 an den Tagbl.-Verl.

Garten

oder Grundstück zwischen Lahn- u. Platter Str. zu kaufen gesucht. Off. unt. S. 944 an Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Kolonialwaren-geschäft

(Nähe Wiesb.), auch als Filiale von groß. Geschäft geeignet zu verk. Off. u. B. 945 an den Tagbl.-B.

Lebensmittelgeschäft

mit Inventar zu verk. Offerten mit Rückporto u. B. 947 an den Tagbl.-B.

Immobilien-Kaufgesuche

Billa

halbmöbl. beziehbar, aus Privatband zu kaufen gesucht. Moderne 3-Zimmer-Wohnung am Nerothal steht zur Verfügung. Off. unter B. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Etagehaus

zu kaufen gesucht. Off. u. B. 949 an den Tagbl.-B.

Haus mit Torfahrt

zu kaufen gesucht. Off. u. B. 949 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück

ca. 70-200 Acker, zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisang. Lage u. Größe unter R. 948 an den Tagbl.-Verlag.

500 Millionen

und darüber zahlen wir sofort in bar für Villen, Geschäfts- und Etagehäuser in guter Lage. Benötigen auch mehrere leere Läden und Autogarage.

Handels- u. Immobilien-Verkehrsbüro G. m. b. H.

Marktstraße 22, 1 St.
Telephon 4246.

Antike Bronze-Etanduhr
Brachistid. zu verkaufen.
W. Schäfer,
Riehlstraße 11. Mf. B.

Gebe aus meinem
Schäferhunde-Zwinger
Silbertraue

Jung hündin

ab 1 Jahr alt, prima
Stammfah. Näheres zu
erz. im Tagbl.-B. Fk

3 m Herren-Anzugstoff
billig zu verk. Schütte,
Dohheimer Str. 21. B. 9.

Gehrod mit Weste

wenig getragen, billig zu
verkaufen.
Kutich, Schneider,
Vorkstraße 31. 1. Stod.

Cuttaway-West

u. gestreifte Hose billig
zu verkaufen bei
Kutich, Schneider,
Vorkstraße 31. 1. Stod.

Covercoat-Paletot

gebrauchter
Gehrod-Anzug
billig zu verk. Schäfer,
Ertoller Str. 18. M. B.

Ufster

umständl. priv. zu verk.
Bemhöner, Herrenschneid.
Helmundstraße 42. 1.

1 P. Damenhalbschuhe

(37). 2 P. Knabenstiefel
(32) zu verk. bei Gies,
Neubauerstraße 3. Samstags
von 10 Uhr an.

Herren-Panama

lowie Strohhut, beides
Kopfweite 56, preiswert
zu verkaufen.
Sternberger,
Morkstraße 23. 1. Stod.

Oberhemden

Herren-Ladstiefel (Gr. 43)
zu verkaufen bei Knopp,
Nerothalstraße 14.

Tennisschläger

mit Rahmen, 2 elektr.
Nachttischlampen
zu verkaufen.
Reichwein,
Alexandrastraße 16.

Schreibmaschine

zu verk. Sefer, Vorkstr. 6.

Schreibmaschine

gut erhalten, zu verk.
Schleicher & Lautel,
Körnerstraße 6.

Erstklassiges Klavier

preiswert zu verkaufen.
Näheres zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. F. 191 Fm

Grammophon

5 Platten, 160 000 M.
Schreibmaschine

fast neu, 850 000 M.
verkauft im Auftrag
Bachmann,
Kirchgasse 64. 1. Stod.
Eing. "Balkalla".

Ortation.

Brachist. Kirchbaum-
Schlafst. umständl.
billig abzugeben. Robr.
Tannustraße 16. 3.

Gutes Bett,
2 St. Kleiderst. Nach-
tisch, Sanduhren, zu verk.
Nä. Bindhardt,
Waldstraße 6.

Brachist. elternes
Kinderbett
u. eleg. Kinder-Klapp-
wagen m. Verb. Kinder-
stühlen zu verkaufen.
Lautel,
Weinstraße 20.

Kinder-Holzbeist

zu verkaufen bei
Schmelzer,
Platter Straße 38. B. 1.

Zwei Chaiselanges,
wie neu, portabillig.
Tapezierer Bender,
Niederstraße 66. B. 1.

Eine geb. Kude

lowie Zahlen, 6 mm. u.
eif. Wägenwagen zu verk.
Karl Rehel,
Klosterstraße 8.

Eisschrank

perf. Wolf, Viktoriahof.
Schwere gebrauchte
Schneidemaschine

zu verk. Bleier, Kufen-
straße 18. Seitenbau.

1 Schustermaschine

(Marke "Dürkopp")
tadellos erhalten, günstig
zu verk. Offerten unter
D. 946 an den Tagbl.-B.

Zupfmachine

zu verkaufen Näh. bei
Dernbach, Kelsenstr. 25.

Occasion!

Motor-Rad

3 PS. fahrbereit, gut er-
halten, sehr preisw. abzu-
geben. Näh. anfragen 1 u.
2 Uhr bei Baumerl,
Klosterstraße 8.

Herren-Fahrrad

(fabrikneu)
Platt-Rahmenmaschine
(noch neu)
loftort zu verkaufen.
Lumb,
Friedrichstraße 29. 1.

Ein Fahrrad

zu verkaufen bei Wihaus,
Mainzer Straße 86.

Handlaren zu verk. bei
H. Burt, Rheinstraße 52.

Waldwagen

zu verk. Schreiner, Platter
Straße 19. 3 r.

Kinderwagen

(Brennador) im Auftrag
zu verkaufen. Näh. Doh-
heimer Straße 110.

Kinder-Klappwagen

ohne Verbed, ein weißer
Clifton-Put preiswert zu
verk. Kahle, Helmund-
straße 15. 1.

Klappwagen

zu verkaufen bei Meier,
Klosterstraße 6. B. 1 St.

Ein Nam. Gasberd,
fast neu, u. eine Uhr mit
Gewichten um 100 Mille
zu verkaufen. Anzul. von
11-3 nachm. Buhlmann,
Gneisenaustraße 33. 1.

Sigbadewanne

zu verk. Schmidt, Blücher-
straße 6. B. 2.

große Kiste

2x1x4, sehr hart.
Weber,
Mainzer Straße 15.

Diamantpflanzen zu verk.
Gerner, Doh. Str. 93.

Sandier-Verkäufe

Anzüge

Immer noch der 1. Mf.-St.
Keine große Kellame
aber Nanand billig. Preise
Frads, Smofings,
Cutaway, Gehrode
und Saffo-Anzüge
und schwarze und gestreifte
Hosen, Schlupfer.

Auch Zahl. Erleichterungen.
Suchen Sie die billige
Quelle hier
Steinmann,
Klosterstraße 7.

Verkauf

Ankauf

von Musikinstrumenten u.
Antiquitäten.
ferner Briefmarkensamm-
luna zu kaufen gesucht

Sabinariz,

Walramstraße 25.

Vornehm gediegene
immer noch billig
in der
Möbel-ZENTRALE
nur Marktstraße 28.

Prima

Herrenzimmer

Speisezimmer

Schlafzimmer

billigst. Haas, Dohheimer
Straße 25.

Schreibstische

mit Aufsätzen, 1 pracht.
Diplomat, 1.56 br., nussb.
pol. 1 Auszugstisch für 25
Berl. Mahag. pr. Arbeit,
verschied. Büros, Wäsch-
Küchen, Zimmer, Balk.
Klapp- u. Klappstische, 1-
u. 2 St. Kleiderständer,
eine kleine Staffelei mit
Album, Kommod., Divan
u. Chaisel. Fenster-Be-
hänge u. Gobesins, ein
Tisch (3.70x2.75), eine
span. Wand. 111r. Eis-
schrank, kleine Bilder u.
Spiegel, Gartentische u.
Koch-Chaisel, einzelne u.
polierte Kleiderständer.
Küchenkonsole, 1 kompl.
Bett, Schlafst. mit Koh-
baareinlagen, Nachstuhl,
u. sonstige Gelegenheits-
käufe billig.

Reitner,
Neugasse 19. St. 1. St.
Ansehen von 10-12
und 3-6 Uhr.

Prima

Klubleder-Garnit.

Sofa, 2 Hautrell (Wind-
leder), noch sehr billig
abzugeben.
Möbel-Zentrale,
Morkstraße 23.

Damen-Fahrrad

neu, priv. zu verk. Meier,
Waldstraße 27. St.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht:

Damen-Koller,

Armband-Uhr,

1 schöner Ring.

Gef. Angebote per Brief
unter M. 935 an den
Tagbl.-Verlag.

Eleganter Damenpelz

u. eleg. Herren-Bindade
(Gardine oder Leder)
Gr. 46. zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis an
Benfion Green,
Kaiser-Str.-Ring 74. 1.

Platin- Gold- Silber- u. Duble-

Gegenstände, auch Bruch

Holztreibstoffe

Zahngelbte

kauft zu höchsten Preisen

als Fachmann

deutsche Firma

Paul Engelmann,

Uhrmachermeister,

Wihelsberg 13, 1. Stod.

Wertgegenst.

Kleider

Wäsche, Deckbett., Welse u.
kauft zu höchsten Preisen

Stummer

Neugasse 19, 2. Stod.

Quecksilber

jede Menge, kauft kauft
und kauft um Angebote
„Seltania“ G. m. b. H.
Klosterstraße 31.

Kleider, Wäsche,

Möbel usw.

kauft und kauft am besten

Frau Klein

Conlinkstr. 3. Fernspr. 3490
Dame kauft einige gut
erhaltene

weisse Blusen

aus Herrschaftshaus zu
kaufen, auch unmodern.
Off. u. B. 945 Tagbl.-B.

1 moderner Anzug

(Gr. 48). 1 Smoking-Rod
(Gr. 48). Stiefel (Gr. 42).
mod. Hut (53). fow. eine
Schliff. Bettstelle. Off.
mit Preis unter G. 939
an den Tagbl.-Verlag.

Kräftige Stiefel

(37-38) u. Regenmantel
für ar. 14jähr. Mädchen,
welches zur Erholung a.
Land soll. zu kaufen ge-
sucht. Preis-Offerten unt.
B. 946 an den Tagbl.-B.

Hemdentuch (weiß)

Bettuchstoff
zu kaufen gesucht. Off.
u. B. 949 an d. Tagbl.-B.

Zelttuch

wasserdicht, 2 Stüd., je
2.50 x 1.50 ca. oder ein
Stüd. 2.50 x 3.00 ca. ge-
sucht. Näh. Kausch, Kober-
straße 39/41.

Schreibmasch.

laufs. Schreibmasch. Ad-
heidstraße 75. B. 1.

Bücher

v. Joh. Eppel zu k. gef.
Off. u. B. 945 Tagbl.-B.

Gammler

Briefmarken

zu kaufen zu zeitaemähen
Preisen. Samstags mittags
von 3 Uhr ab.

Briefmarkensammlung

zu kaufen gesucht
Kahn, Klinkstraße 1

Piano

zu kaufen gesucht. Gef.
Offerten unter D. 938
an den Tagbl.-Verlag.

Tennisschläger

gebraucht, auch o. Salten
kauft laufend

Marshall jun.

Rohrplattenlöffel
gut erhalten, zu k. gef.
Entk. Adelsheidstr. 78. B.

Erstklassig. Piano

in wenig benutztem
Zustande, zu kaufen
gesucht.

Preisange. circa 4 H.
5 Millionen. Erbitte Be-
gehre per Brief unter
B. 948 an den Tagbl.-
Verlag.

Es wird zu kaufen

1 Piano

mit vollen Klappen m.
autem Ton, im Preis
3-3½ Millionen. Nä-
heres Briefe u. B. 949
an den Tagbl.-Verlag.

Piano

zu kaufen gesucht
Off. an H. Schock
Jahnstr. 341. Tel. 29.

Hoher fr. General

sucht

1 Billard

gen. Barsablung zu k.
Veränderter werd. geben
Näheres mitschreiben
Brief unt. M. 949 an d.
Tagbl.-Verlag. Anträge
an dieses Kaufgesuch
zu kaufen gesucht
solortige Zahlung. v.
Möblier einer großen
Wohnung, ein bloo, ab
im einzelnen, als:

2 Schlafzimmer

1 do. mit breit. franz.
Bett.

1 Speisezimmer

1 Herrenzimmer

1 Salon,

1 Küche,

1 Piano,

(nicht schwarz), aber
schon mit Schnitzwerk,
wie eine echte Tempel-
Vorlagen. Linoleum, Ge-
buden und Gemälde. Ge-
angebote böfl. wie ob.
erhalten.

1 Piano,

Schwerriegelschloß, 1
kompl. Schlafzimmer
zu kaufen. Offerten unt.
B. 946 an den Tagbl.-B.

Guterhaltener

Spiegelschrank

von Privat zu kaufen
Post. Emler Straße 10.

Diplomat

u. Schreibmaschinest.
(für Bur-aumede) u.
2 Stühle

zu kaufen gesucht. An-
trag mit Preisangabe an
Arthur H. Naab,
Waldstraße 10.

Rassenschrank

mittelgroß, u. 1 groß.

Bücherschrank

aus Eisen, in weitem
Raum 1. Schreibmaschin-
st. u. 1. Off. Offerten
B. 949 an den Tagbl.-B.

Neuerzeoffer

gut erb., ep. zwei St. u.
kaufen gesucht. Off. an
Wintermeier, Sonnen-
Klosterstraße 77.

Nähmaschine

gut erb., zu kauf. gesucht.
Offerten mit Preisang.
an Reichert, Klobenstraße
17.

Einfach-Apparat

gebraucht, mit oder ohne
Gehälter, zu kaufen gesucht.
Angebote an
Heinrich Rohbach,
Kellerstraße 25.

Federrolle

50-60 Str. Tragkraft, zu
kaufen gesucht.
Heinrich u. Co.,
m. b. H.,
Hiebrich a. Hb.

Gebrauchter Wagen

zum Düng-Transport zu
kaufen gesucht.
Gärtnerei Stad.,
Unter den Eichen.

Handwagen

mit Sackfarrn zu kauf.
gesucht. Hb. Hausmann,
Hiebrich a. Hb.

Enorm hohe Bezahlung!!

Suche Kinder - Klapp-
wagen, geb. Möbel aller
Art, Vertik. Damen-
Kleider, Kleiderstoffe
u. lebende Hühner. Post-
karte genügt.
Karl Petri,
Krankestr. 20, 3. St.

Klappwagen

mit Sackfarrn zu kauf.
gesucht. Hb. Hausmann,
Hiebrich a. Hb.

Damenrad

mit Sackfarrn zu kauf.
gesucht. Hb. Hausmann,
Hiebrich a. Hb.

Weinflaschen

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Jodel & Hirsch

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Kaufe zu staunend hohen Preisen

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Wertgegenstände

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Grosshut

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Rat und Tat!

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Berfer Teppich

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Mizrabi, Kirchgasse 27, 1. Et.

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Herrschaft

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Rohhaare

and 15 m Matrahendress
zu kaufen gesucht, Weber,
Dortstr. 7, Hb. 2.

Glaschen

aller Art, Weinflaschen,
Lumpen
Neutuchabfälle

Metalle, Zinngefäße,

Säcke laufs. zu hoch. Preisen
Rabinowicz,
Kaulbrunnenstr. 3, Hb. 1-3

Sie staunen

über die hohen Preise,
die Sie bekommen für
sämtliche

Glaschen

Zeitungspapier
Altkäse, Metalltücher,
Kinnbadebänne,
Zimmer- und Badest.
Blei, Zinngefäße, Eisen
und Lumpen, bei
Hauser,
35 Biemarstraße 35,
Telephon 2232

Zeitungspapier

zu hohen Preisen zu kauf.
gesucht. Rabinowicz, Kaul-
brunnenstr. 3, Hb. 1-3

Speise-

kartoffeln.
Offert. mit Preisang. u.
J. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Wertgegenstände

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Grosshut

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Rat und Tat!

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Berfer Teppich

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Mizrabi, Kirchgasse 27, 1. Et.

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Herrschaft

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Glaschen

laufs. höchstehend als
Selbstverbraucher
Jodel & Hirsch
Weine - Spirituosen,
Dohheimer Str. 84, Süd-
Hb., Metalle, Lumpen
laufs. zu höchst. Preisen.
Rohbach, Schierstr. 20

Metalle, Zinngefäße,

Säcke laufs. zu hoch. Preisen
Rabinowicz,
Kaulbrunnenstr. 3, Hb. 1-3

Sie staunen

über die hohen Preise,
die Sie bekommen für
sämtliche

Platin - Gold - Silber

Fachmännische Ankaufstelle für
sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art,
Zahngelisse, ganz und zerbrochen, Brennstifte
zum Fabrikationsverbrauch reell höchstzahlend
Carl Bender, Uhrmacher
Michelsberg 23, 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.

Möbel zu kaufen gesucht.

Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herrnzimmer,
sowie jegliche guterh. Einzel- und Polstermöbel.
Zahle für erstklass. Herrschaftsmöbel
sehr hohen Preis.
Gef. Angebote an Karl Graubner, Adlerstraße 3,
Am Kaiser-Friedrich-Bad.

Guterhaltene gebr. einzelne Möbelstücke

zur Einrichtung einer großen Wohnung sowie
Schlaf- u. Speisezimmer, Küche,
auch Polster-Möbel, Klavier,
Kassen-Schrank, 2-3 Teppiche
von Privat gegen gute Bezahlung gesucht.
Offert. m. Preisang. erwünscht unt. D. 929 an
den Tagblatt-Verlag.

Ausgetämmte Frauenhaare

laufe nach wie vor zum Höchstpreis.
Vöbig, Haardlg. u. Haararbeiten-Spezial-Geschft.
Delenenstr. 2, kein Laden, nur 1. Etage

Ausgetämmtes Frauenhaar

laufs. kg M. 12000
G. Herzog, Webergasse 10

Uchtung!

Zahle konkurrenzlos hohe Preise f. gute
Glaschen

ferner für sämtliche Metalle, wie Kupfer, Messing,
Zinn, Blei, Zink, Eisen, Lumpen, alte Löffel, Bade-
wannten, Zeitchriften usw., die höchsten Tagespreise.
Bernhardt
Dohheimer Str. 20, Hof. Dohheimer Str. 20, Hof.
Bestellungen werden frei abgeholt.

Verpachtungen

Acker und Wiesen
zu verpachten Mainzer
Straße 21, von 10-11.

Unterricht

Welcher Lehrer
oder Bräunler bringt
einem begabten Schüler
die Anfangsgründe im
Lateinischen bei? Angeb.
mit Preis an Reines,
Sonnenberger Straße 4.

Französischer Unterricht

wird von diplomierter
französischer Dame erteilt.
Offerten unter D. 946 an
den Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen

Damen-, Herren-
u. Bettwäsche
auf Neu, auch zum Aus-
beuern, wird ang. Born,
Elenbogenstraße 2.

Herrschaftsmöbel

ganze Einrichtungen - einzelne Stücke - Nachlässe
Porzellane sowie schöne Aufstellsachen
kauft gegen sofortige Kasse

Jac. Zimmermann

Tel. 3253. 18 Nerostraße 18.
Taxieren für Herrschaften kostenlos.

Fahrten aller Art

mit
Federrolle
(Spez. Möbeltransporte)
innerhalb besetz. Gebiets.
Jol. Stelale,
Mauergasse 16,
Kirchgasse 43, 3.

Näherin

nimmt nach Rücksicht
außer dem Hause an. Hb.
u. J. 949 Tagbl.-Verlag.

Herren- wäsche

Oberhemden, Nachthemd.,
Schlafanzüge, Spez. elen.
Damenwäsche, fertigt an
Reichert
Hiesheimer Straße 17.

Verloren - Gefunden

Tula-Uhr
mit Armband gefunden.
Klein, Hiesheimer Str. 7, 2.

Silb. Ketten
mit Granat - Sternchen
verloren. Gegen Belohn.
abzugeben bei Spiegel
u. Sohn, Langgasse 1.

Dr. Hornbrille
verloren. Abzugeben geg.
gute Belohnung
Vereinigte Druckereien,
Körnerstraße 27.

Verloren

am Montag in Bier-
keller Str. Rosenstraße
ab. Gartenstr. 10, 100
Herrn - Stepp - Hut
Gegen gute Belohnung
abzugeben bei
Tafel bei Pratorius,
Waldmühlstraße 44, Gb.

Verchiedenes

Guten bürgerlichen
Mittagstisch
für 6 Personen gesucht.
Ubeintr. Ringl. benora
Zulchriften unter D. 946
an den Tagbl.-Verlag.

Wer kann eine
Marmorplatte
von Pflanz
mitbringen?
Briefe unter D. 948 an
den Tagbl.-Verlag

Klavier

zu mieten gesucht, nur
von Privat. Gefällige
Angebote an
K. Urban, Prediger,
Reinholdstraße 17.

Gutes Piano

zu vermieten. Offerten u.
J. 949 an den Tagbl.-Verl.

Mädchen

2 Wochen, gesund und
kräftig, an best. Herrsch.
als Erbs. und Eisen abzu-
geben. Offert. u. D. 944
an den Tagbl.-Verlag.

Uchtung

Dem Wiederbringer des Mantels, welcher
in der Mittagszeit von 1-3 Uhr am 11. aus
dem Klein-Auto „Nathis“ entwendet worden ist.

50 000 Mark Belohnung.

Abzugeben bei Krohn, Hiesheimer Straße 9, P.

Brauner Wachtelhund

(Hektor) mit Maulkorb, entlaufen.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Hohe Belohnung

Buchenwaldstraße 1, unterhalb Bahnhof.

Geschäfts-Anzeigen

Uchtung! Ein Posten Anzüge

billig, wieder eingetroffen
bei Schuler, Ertelstr.
Straße 18, Hb. 3.

Streutorf

i. Führen, St. 30000 M.
nur kurze Zeit abgeh.
Hohmann, Sedanstr. 3.

Dachpappe

in 1. Qual. und sämtl.
Stärken empfiehlt zu
billigsten Preisen.
Bathauer & Co.
Blücherstraße 34.

Banzen

mit Brut vertilgt unter
Garantie
Desinfektions-Institut
Lehmann,
Sellmundstraße 27, B. 2.

Kirchliche Anzeigen

Freirel. Erbauung

Sonntag, 17. Juni, früh
10 Uhr, im Rathaus von
Prediger W. Thoma:
„Die heil. Dreifaltigkeit.“
Ebd. 289. Zutritt frei.

Um gute Drucksachen

die den
Warenabfah fördern
sollen, richtig zu beurteilen,
muss man an zwei Dinge denken. Es
steht ein doppelter Wert darin: Der eine
hängt vom Material der Arbeit ab, der
andere von der Geschicklichkeit, die aufge-
wendet wurde, um die Drucksache für den
Zweck des Warenabfahes wirkungsvoll zu
machen. Eine mechanische Arbeit begegnet
sich mit einer Gedankenarbeit, vergleich-
bar der des Architekten oder eines an-
deren Künstlers, und diese letztere
Tätigkeit ist die wertvollere.
Nur gute Drucksachen
liefern die

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 21

Gaben

a) für Brennmaterial für verarmte Bedürftige.
b) für das warme Frühstück bedürftiger Schulkinder
nehmen entgegen: Die Mitglieder der Bürgerge-
meinschaft, die Kasse des hiesigen Bürgervereins,
Kleinstraße 36, Mittelbau, sowie die Herren: Kauf-
mann August Engel (Hauptgeschäft Launestr. 12/14,
Zweiggeschäft Hiesheimerstr. 2, Rheinstraße 123,
Neugasse 2 und Kaulbrunnenstraße 13), Kaufmann
Emil Hees (vorm. C. Ader), Große Burgstraße 16,
und Kaufmann Karl Rod. Michelsberg 2, und der
Tagblatt-Verlag (Schalterhalle, Austunftschalter).

Paßbilder

rasch
und
billig

SAMSON & Co.
Kirchgasse 44

gegenüber
M. Schneider

Parterre

Halte wieder regelmäßig

Sprechstunde

vorm. 9—12, nachm. 2—6 Uhr.

Dentist Ferd. Heinrich

Bismarckring 23.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis,
Portemonnaies in größter Auswahl. 354
A. Leichert, Paulbrunnenstr. 10

Offerten in

Lastkraftwagen u. Personenwagen

erbittet ständig

Reinh. Wenzel, Sonnenberger Str. 82.

Wettannahme

für alle Rennen des In- und Auslandes.

Fritz Beckers

4 Schwalbacher Strasse 4

Nebenstelle für L. Lutze,
staatl. konz. Buchmacher, Bahnhofstrasse 9.

Günstiges Angebot!

Neue fertige Herren- und Jünglings-
Anzüge, ebenso 3 Gummi-Mäntel u. 1
Gabardine-Mantel, versch. Größen.
preiswert zu verkaufen.

Blum, Eulsenstraße 26, 1., Gartenhaus.

Elektro-Motoren

ab hiesig. Lager Lieferb.
Wiederverkäufer Sonderrabatt.

L. & L. Haberstock

Albrechtstrasse 7.

Argentin. Mastochsenfleisch

zum Kochen 7600 M., zum Braten 8000 M.
Aus frisch. Schlachtung Ochsenfleisch Pfd. 10400 M.
Kalbf. Pfd. 9000 M., Schweinebrat. Pfd. 11000 M.
Roteletts Pfd. 12000 M.
Hausm. Leber u. Blutwurst 1/2 Pfd. 2000 M.,
Preßkopf 1/2 Pfd. 2600 M.
Weggerei Friedrich Straub,
Bertramstraße 17.

Hansa-Hotel u. -Restaurant

Samstag, den 16. Juni 1923:

Abendessen

Kraftbrühe in Tassen
Heißbrot m. Holländ. Tunke u. Kartoffeln
Kohlsuppe mit Preiselbeeren
Kartoffelcroquettes
Hansa-Bombe

Für die bekannte Gemütlichkeit
sorgt die beliebte

Hauskapelle Willy Lindt

und

Helbig's Männer-Quartett.

Restaurant „Germania“

Platter Straße 172.

Samstag u. Sonntag:

Schlachtfest!

Es ladet freundlichst ein

Fr. A. Nipel.

Wilhelma-Casino

Sonnenberger Str. 11 Ecke Wilhelmstr.

Freitag, den 15. Juni,
abends 8 1/2 Uhr:

Der große Gesellschafts-Abend

verbunden mit

Tanz-Vorführungen

und

künstl. Darbietungen
in höchster Vollendung.

Künstl. Leitung: **Gustav Jacoby**, Meister der Vortragskunst.

Tanz-Leitung: **E. von Wetter-Stein**.

Tischbestellungen frühzeitig erbeten.
Abendanzug Bedingung.

Von 6 Uhr ab:

Hammelleber von 100 Hammeln
Hammelköpfe
Hammellungen
Hammelfett
zum billigen Tagespreis.

Wiesbadener Fleisch-Zentrale
Ecke Rhein- und Moritzstraße.

Kristall-Palast

Lichtspiele

Schwalbacher Straße 51.

Nur noch bis Freitag!
Der gewaltige Erfolg!

Auf vielseitigen Wunsch!

Ein Kulturbild aus dem Trecento in Bildern

Herzog Ferrantes Ende.

Sieben Kapitel von Paul Wegener.

Hauptdarsteller und Regie:

Paul Wegener

(Der grausame Herzog).

Voranzeige:

Ab Samstag, den 16. Juni:
Uraufführung für Süddeutschland!

Eine Sensation für Wiesbaden

Der neue Film-Star

Edith Hales-Heuss Wiesbaden

Die Rivalin Lucy Doraine
in dem großen amerikanischen Gesellschafts-Film

Die fünfte Straße

Ein Spiel aus dem Leben der ersten Vierhundert
in 6 Akten. — Hauptdarsteller:

Edith Hales-Heuss • Lucy Doraine.

Lanaibriae
Krankenpflegerin
übernimmt nach Nacht-
wache, auch evtl. Kranken-
stuhlfahren.
Frau Danfer,
Schachtstraße 6. 3.

Walhalla

**Ossi Oswalda
Viktor Janson**

in ihrem frisch-fröhlichen Spiel:

Der blinde Passagier

Fünf heitere Akte.

Hierauf

der Sascha-Großfilm:

Herren der Meere

Eine moderne Piratengeschichte in 6 Akten
mit den Darstellern des vor einiger Zeit ge-
zeigten preisgekrönten Filmwerks:
„Eine versunkene Welt“.

Elegante
**Damenkleider, Blusen
Röcke
Waschkleider**
Arnold, Wellritzstr. 11, nur 1. Et.

Im Hause der Apotheke.

— Bitte genau auf Nr. 11 achten. —

Hüßerst preisw. Angebot

in
Perkal und Zephir
für Hemden und Blusen, schöne Muster,
**Flanellen, Hemden-
tuchen, Schürzen- und
Handtuchstoffen**

sowie
**la Qual. Damenwäsche und
Strümpfen**

Rudolf Schwarz,

12 Marktstrasse 12, I. Etage.

Durchgehend geöffnet.

Tüchtige Konfektions-Stickerin

mit eigenem Atelier übernimmt ganze Geschäfts-
aufträge. Offerten unter G. 947 an den Tagbl.-Berl.

Das Mandolinen-Konzert

zum Besten des Staatstheaters
findet **nicht heute**, sondern
erst am Sonntag
vormittag 11 1/2, im Kleinen Haus
(Residenztheater) statt. — Solistin
Frl. Emilie Fricke v. Staatstheater.
Eintrittskarten 500—3000 Mk. zu
haben Zigarrenhandl. Christmann
und an der Kasse des Res.-Theaters.

Wiesbadener Mandolinen- u. Lautenchor.

Deller's Tanzschule.

Samstag, den 16. Juni, abends 8 1/2 Uhr.
im Saale des Café Ritter (Unter den Eichen):

Sommer-Nachtfest.

Schüler u. Freunde sind freundlichst eingeladen.

— Brunhilde-Jazz-Band-Kapelle. —

Getränke nach Wahl.

Regelm. Lastwagentransporte nach Worms — Neustadt — Landau

und zurück, nach

Kaiserslautern — Pirmasenz — Zweibrücken

und zurück.

Karl Wagner, Spedition, Büro u. Lager,

MAINZ, Hafenstr. 13.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbe.

Ab Freitag, 15.—21. Juni

Der Silberkönig

III. Teil

CLAIM 36

Sensationsfilm, 6 Akte.

In den Hauptrollen:

Bruno Kastner,

Hanni Reinwald,

Wilhelm Diegelmann.

Die Hexe.

Drama in 5 Akte, nach

dem gleichn. Roman v.

Carl Busse.

In der Hauptrolle:

Erich Kaiser-Tietz.

Chaplin auf dem

Maskenball.

Urkommische Groteske.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Freitag, 15. Juni.

34. Vorstellung Stammbuch

Der Wildschütz

oder: Die Stimme der Natur

Romische Oper in 3 Akten

von Albert Lortzing.

Der Graf v. Eberbach, F. Adler

Die Gräfin, J. Gemahl, E. Gaus

Baron Kronthal, E. Hoffmann

Baronin Freymann, M. Goldberg

Hammette, Betty Giese

Volulus, Franz Wille

Georgien, Th. Müller

Concetta, Jenny Schen

Pauline, Jenny Schen

Dr. Georg Pauli.

Nach d. 1. u. 2. Akt 12 Min. Pause

Amf. 7. Ende geg. 10.30 Uhr

Kurhaus-Konzerte

Samstag, 16. Juni.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städt. Kurorchesters.

Leitung: Konzertmeister

Wilfried Hanka.

1. Ouvertüre zur Oper „Mar-“

2. tanz“ von W. Wallace.

Hofball-Tänze von Lauer.

3. Erste Carmen - Suite von

G. Bizet.

4. Ouvertüre zur Oper „Die

Handenstriche“ von E.

v. Suppé.

5. Fantasie aus der Oper

„Rigoletto“ von G. Verdi.

6. Frisch gewagt, Marsch von

A. Hahn.

Abends 8 Uhr im Kurgarten

(bei ungeeigneter Witterung

im großen Saale):

Tanz-Abend

der 7. Jähr. Regins Zelt.

Original-, Kunst- u. Charakter-

Tänze.

Orchester: Städt. Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister

Otto Knoch.

Neues aus aller Welt.

Der Einbruch durch den Schornstein. Große Aufregung herrschte seit einiger Zeit in einer Haarbearbeitungsfabrik in der Gegend des schließlichen Bahnhofs in Berlin über fortgesetzte Diebstähle, für die man keine Erklärung fand. Die Fabrikanten des Geschäftes besaßen allein die Schlüssel und gaben sie nie aus der Hand. An den Schließern oder sonstwie war nichts von einem gewaltsamen Eingriff zu entdecken. Trotzdem verfuhr man wiederholt mit Material im Werte von Millionen. Da entdeckte man an dem Bein eines Tisches ein Stück von einer abgetrennten Schraube. Dieser Tisch verdeckte ein Loch, das sich im Schornstein befand. Zwischen der Schraube, dem Loch im Schornstein und den Diebstählen vermutete man einen Zusammenhang. Die Kriminalbeamten hielten Ausschau unter den früheren Angestellten der Fabrik und ließen so auf einen Hausknecht, einen Schwarzen, als Urheber der Diebstähle. Er wurde festgenommen und legte ein Geständnis ab. Schwarz konnte das Loch im Schornstein und gaben zwei Helfer, die die drei liegen sich einstellten und ließen sich an einem Tisch durch den Schornstein bis zum dritten Stock hinauf, in dem die Fabrikräume liegen. Schwarz kochte durch das Loch, schloß die Türe aus und reichte sie den anderen zu.

Gemeine Leichenschändung. In Stuttgart bei Daisburg wurde von unbekannten Händen eine Leichenschändung verübt, wie sie sich wohl gar nicht gemeiner zu denken ist. Auf dem neuen Friedhof wurde am Dienstag die Leiche einer Tochter einer Stuttgarter Familie beerdigt. Von unbekannten Tätern wurde in der darauf folgenden Nacht das Grab wieder geöffnet, der Sarg erschossen, die Leiche herausgenommen und entleert. Am

nächsten Tage fand man sie entleert auf dem Sarge liegend. Ob es sich um ein Verbrechen oder um einen Raserei handelt, wird wohl bei der Untersuchung festgestellt werden. Es ist wohl anzunehmen, daß es die Spitzhaken auf das Leichenfeld abgesehen hatten.

Ein fester Anker. In Westerbol wurde einem Manne, welcher ein Baugrundstück sein eigen nennen kann, von einem Unternehmer ein interessantes Kaufangebot gemacht. Er bot so viel Tausendmarktscheine zu zahlen, wie zur vollständigen Bedeckung des Grundstücks notwendig sind. Die Fläche hat eine Breite von 26 Meter und eine Tiefe von 55 Meter und würde somit ein nettes Stämmchen eingebracht haben. Der Besitzer lehnte den Kauf jedoch ab.

Ein fester Vertrag. In die Reichsbankstelle in Weimarn drangen in der Nacht maskierte Räuber ein und zwangen unter Drohungen den Reichsbankdirektor zur Öffnung des Tresors. Den Räubern fielen 42 Mill. Mark in die Hände. Sie konnten ungehindert entkommen, da jeder Telephonverkehr abgeschnitten und in der letzten Zeit infolge von Gasmangel auch keine Straßenbeleuchtung vorhanden ist.

Ein Viehspäher angelassen. Ein Jagdpächter in Hildershausen ließ in der Dämmerung ein am Waldbrand stehendes Viehspäher, das er für einen Tag gehalten haben will. Beide, Bursche wie Mädchen, wurden so erheblich verletzt, daß sie im Krankenhaus Aufnahme finden mußten.

Ein Mädelchen. Wie aus Niederzachen an der Oder gemeldet wird, konnte man dort in den letzten Tagen eine merkwürdige Erscheinung beobachten. Das ganze linke Oberufer entlang war das Wasser mit einem ein bis zwei Meter breiten Streifen, bestehend aus einer unge-

heuten Zahl von Mädelchen und deren Larvenhäutchen, bedeckt. Die Mädelchen, die am vergangenen warmen Tage wahrscheinlich ausgeschlüpft waren, sind durch einen in der Nacht darauf aufstretenden kalten Nebel in das Wasser gedrückt worden und fanden dadurch ihren Tod. Unter Berücksichtigung des mehrerer Kilometer langen Leichenzuges müssen Millionen von Mädelchen vernichtet worden sein.

Ein riesiger Brandstich. Durch ein Großfeuer, von dem der Ort Kirschen bei Badstube heimgesucht wurde und dem fünf Schwestern und ein Stiefsohn zum Opfer fielen, wurden für etwa 50 Millionen Mark Gebäudeschaden und für etwa 40 Millionen Mark Vermögensschaden verursacht. Spulwurmerkrankheit in Österreich. Die Spulwurmerkrankheit tritt seit einiger Zeit in verschiedenen Gegenden Österreichs, vor allem in der Gegend von Klein-Raming, epidemisch auf. In Klein-Raming selbst sind mehrere Personen an der Krankheit gestorben.

Kaufende Eigenen beim Stiergefecht. Ein Stiergefecht, in dem nicht die Toreadoren, sondern die Stiere Sieger blieben, spielte sich in dem französischen Ort Lunel ab. Der französische Torero springt, anstatt den Stier zu töten, auf den Rücken des Stieres, wobei die Hörner des Stieres durch das Fell unbeschädigt gemacht sind. Beim Springen auf den Rücken des Stiers glitt der Torero aus und tat einen schweren Fall, so daß er sofortige ärztliche Hilfe bedurfte. Ein anderer Torero war noch unglücklicher. Er geriet unter die Hufe des Stieres, der auf ihm herumtrampelte, und das Wasser von dem einen Horn abgefallen war, ihn schwer am Hinterbein verletzte. Auch die beiden folgenden Stiere trampelten ihre Hufe auf den Rücken des Verletzten, so daß unter den Zuschauern eine Panik ausbrach. Beim Herausführen aus der Arena brach eine Treppe ein, so daß viele Herabstürzen und Verletzt wurden.

Öffentliche Verdingung

der Schreinerarbeiten (Los 1 u. 2) für die Unteroffizierskaserne in Weimarn am Freitag, 22. Juni 93, vormittags 10 Uhr, beim Reichsvermögensamt Wiesbaden, Kleinfeldstraße 2, Zimmer Nr. 24. Die Arbeitsunterlagen werden für 2000 Mk. in das im Bureau der Bauleitung des Reichsvermögensamts Wiesbaden, in Weimarn, Limburger Straße 26, abgegeben, auch können dortselbst Zeichnungen eingesehen werden. F153 Wiesbaden, den 13. Juni 1923. Reichsvermögensamt.

Breite für markenfreies Gebäck

ab Samstag, den 16. Juni: F356 Wasserwerk und Brötchen . . . 250.— Markenfreies Brot (1200 gr.) . . . 5500.— Bäcker-Innung Wiesbaden. Vereinigte Brotfabriken.

Möbiliar-Versteigerung

(Fortsetzung).

Am Samstag, den 16. Juni 1923, vormittags 9 1/2 Uhr anfangend.

versteigere ich in meinem Versteigerungsbüro

Kleine Schwalbacher Str. 10

(Zwischen von der Mauritiusstraße neben Nr. 12 oder von der Kirchstraße zwischen Nr. 54 u. 56)

folgende außerordentliche Möbel und Gebrauchsgegenstände, als:

- 1 Mahagoni-Eschtrant,
- 1 Renaissancestühle (Eichen),
- 1 antike Eichen-Standuhr,
- 1 Louis XVI.-Uhr (geschnitten),
- 1 Empire-Uhr,
- 1 sehr feines gemaltes Kaffeefervices,
- 1 Polstergarnitur mit 2 Kissen,

1. u. 2. Zitr. Kleiderkränze, Bücherständer, Tisch- und andere Kommoden und Konsolen, Schreib- und Tisch, Stühle, 2 Wanduhren, antike, Klubstühle, Spiegel, große und einzelne Betten mit und ohne Matratzen, Tischdecken, Vorhänge, Stühle mit Sandarbeitsstühlen, Portieren, Stühle, Teppiche, 2 Kissen, fast neue Herren- und Damenkleider und -Schuhe, Mädel, gute Musikinstrumente, ar. Partie sehr schöne Gartenmöbel, Steinlampe, Armleuchter und andere, edle u. unedle Schmuckgegenstände, Dekorative und Aufstelllampen, Glas, Porzellan und andere, Glas- und Küchengeräte, 1 großes Vordereisen mit offenen Fächern, Metallschrauben, Leinwand, Glasplatten, Badewannen, Metallstühle, Leinwand, Schirmstühle und vieles nichtbenanntes; ferner verschiedene alte und neue Gemälde darunter bekannte Münchener und Düsseldorfische und andere Meister, Pastelle, Zeichnungen, Stiche und andere Bilder.

Wird mit meißelndem gegen Barzahlung

Emil Klapper

Auktionator und Taxator

Wiesbaden, Friedrichstraße 55. Telefon 1627.

Frisch eingeflogen!

Sehr schöne

VACHELEDERKÖPFE

zu Sohlen geeignet, äußerst preiswert abzugeben.

C. HARTMANN, Nerostraße 42.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir leider genötigt sind, abermals eine Erhöhung eintreten zu lassen und beträgt der Preis für die Flasche Bier zu ca. 1/2 Liter Inhalt von heute ab

Mk. 1050.-

ausdrücklich Pfand, welches, wie seither, mit Mk. 30.— pro Flasche weiter erhoben wird.

Vereinigung der Brauereien von Wiesbaden und Umgebung.

Kostenlose Einstellung.

Automobil-Versteigerung.

Samstag, den 16. Juni vormittags 11 Uhr kommen in unseren Räumen verschiedene

Kraftfahrzeuge

sowie

Motorräder

zur öffentlichen

Versteigerung

Wir nehmen noch

Kraftfahrzeuge

sowie

Motorräder

aller Art zur

Versteigerung

auf.

Für die Verkäufer ist die Einstellung und der Verkauf in unseren Räumen

kostenlos.

Auf Wunsch lassen wir

Kraftfahrzeuge und Motorräder

selbst abholen.

Rufen Sie die

Automobil-Verkaufsges.

„Zeil“ m. Zeil 49

Frankfurt a. M. — Tel. Hansa 4017

an zwecks näherer Auskunft. F191

Jeden Samstag

finden in unseren Ausstellungsräumen

Versteigerungen

statt.

Kostenlose Einstellung.

Korbmöbel

in Peddig und Weide, für Salon, Balkon und Dielen, Körbe aller Art und vieles andere mehr empfiehlt

Thüringer Korbmöbel-Industrie

Grabenstraße 2, 2. Stock.

Paßbilder

werden schnell und billig

angefertigt in der

„Photo-Union“

Kirchgasse 70.

Inb.: S. Zeitkowski.

Strickjacken

Woll- und Seide,

gestrickt und gehäkelt,

bekannt **billig.**

28 I Michelsberg 28 I

Dielerfelder Wäschelager

gegenüber Synagoge.

Rachelöfen

in jeder Größe u. Aus-

föhrung liefert

Michael Schubert-Kücher

Rachelöfen - Geschäft.

Höchst a. M.

Wir empfehlen:

Bernstein-Fußboden-

Glanzlack

in 7 Tönen, das Beste

zum Besten! — Fuß-

bodenlacken zum

Vorstreichen, streich-

fertige Lackfarben in

in allen Tönen, Kolor-

ellackfarben, albe-

währte Qualität für

Außenanstriche

La Bohnerwachs

(superfein), weiß u. gelb,

in führender Qualität,

Gartenmöbel-Lacke

in allen Farben, Leinöl,

bleiweiß, Sikkative,

La Sandbindebendes Fuß-

bodenöl, gelblich, ge-

trüchlos, feinst. Erd- u.

chem. Farb. zu billigen

Preisen.

Aug. Röhrig & Co.

Lackfarben u. Kittfabrik.

Verkaufsst. Martstr. 6

(gegr. 1895). 353

Mähmaschine

Zipfeln, zu verkaufen bei

Schmann, Sedanstraße 3.

Städt. Schwimmbadbetrieb

im Augusta-Viktoria-Bad

Eingang: Viktoriastraße.

Eröffnung Montag, den 18. Juni.

Badezeiten:

Für Frauen u. Mädchen

Dienstag v. 2—6 Uhr nachm.,

v. 6—9 Uhr abends,

Freitag v. 2—7 1/2 Uhr nachm.,

Montag v. 2—7 1/2 Uhr nachm.,

Mittwoch v. 2—7 1/2 Uhr nachm.,

Donnerstag v. 2—6 Uhr nachm.,

Samstag v. 6—9 Uhr abends,

Sonntag v. 7—12 Uhr vorm.

Städt. Badeverwaltung. F 133

Möbiliar-Versteigerung

Wegen Auflösung eines Haushalts veräußern wir

am Montag, den 18. Juni cr.

morgens 9 1/2 Uhr anfangend, in der Wohnung

Kleiststraße 6, 2 Et.

nachverzeichnete auf erhaltene Mobilien u. Haus-

haltungsgegenstände, als:

2 kompl. Kuch.-Betten, Kuch.-Büfett,

sehr gute Kuch. u. La. Kleiderkränze, Stille

Brandtliche, Kleiderkränze, Kleiderkränze, Kom-

moden, 3 Kuch. Nachtschilde, Konsolkränze, Aus-

schm. runde, vieredige, Kuch. u. Kleiderkränze, Kleider-

kränze, Kleiderkränze, Kleiderkränze, Kleiderkränze

sehr schön. Ölgemälde, Bilder,

2 sehr gute Brüssel-Teppiche,

Vorlagen, Dedbetten, Kissen,

große Partie Kipp- und

Dekorationsgegenstände,

Glas, Porzellan, Kaffeekannen, verfilb. Luxus-

u. Gebrauchsgegenstände, Kleiderkränze, Kleider-

kränze, Kleiderkränze, Kleiderkränze, Kleiderkränze

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung

Versteigerung nur vor der Auktion.

Rosenau & Wintermeyer

beidseitiger Taxator

beidseitiger öffentlich anerkannter Versteigerer.

Größte Auktionskammer Wiesbadens.

3 Martinst. 3.

Christl. Gemeinschaft

Jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends: Vortrag,

jeden Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends: Bibelstunde

in der Aula am Schloßplatz.

Thema für Sonntag, den 17. d. Mtg.:

„Leben und Sterben“

Jedermann, ohne Unterschied der Konfession, herz-

lich willkommen. Eintritt frei!

Nass. Bund für ev. u. bibl. Christentum.

Sonntag, 17. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im ev.

Bereinshaus, Platter Str. 2:

Vortragsabend.

Regelmässige Lastwagen-Transporte

nach

Kreuznach—Kirn—Oberstein

Trier und zurück.

Karl Wagner, Spedition.

Büro und Lager: Mainz, Hafenstr. 13.

Möbel zu kaufen gesucht

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen

und einzelne Stücke.

= Klaviere =

Correzzola & Goldberg

Kassenschränke.

Rheinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße.

Kino

vollständig betriebsfertig, mit Motor

zu verkaufen.

Angebote u. S. 946 an Tagbl.-Verlag.

III

prima eichene Halbstück, rhein. Format; 1 Eisenfaß, eins. off., 600 Ltr., innen u. außen verzinkt; 5 diverse unverzinkte von 2—400 Ltr., als Reservoir oder für ähnliche Zwecke geeignet; 1000 kleine Fässer und Korbflaschen für Obst- und Beerenweine; Kehrlicht-, Wasch-, Futterbüfien ständig abzugeben.

Sauer, Göbenstr. 16.

Flaschen werden stets best-bezahlend gekauft u. abgeholt.

„Minerva“

80 PS., 6 Zylinder, eingelegetes Verdeck, glatte Bereifung, elektr. Licht und Anlasser, fahrbereit, äußerst günstig zu verkaufen.

Wiesbadener Automobilhaus, Gartenfeldstraße 25.

Klein-Auto

„ADLER“, Zweisitzer, 2 Zyl., 4/8 PS., fahrbereit, zu verkaufen.

Ph. Schmidt, Gneisenaustraße 1.

Break

10-Sitzer, fast neu, mit 2 kompl. Geschirren, zu verkaufen bei Kutscher Mönch, Frankfurt a. M., Bergerstr. 265. F 98

Drillinge Doppelflinten

Hammerless u. m. Hahnen

Hammerless u. m. Hahnen

laufend preiswert zu verkaufen. F 98

Gust. Diem, Diesterweg-Str. 8 Frankfurt a/Main-Süd.

1,5 Million Mk. Belohnung.

Am 8. Juni wurden in einem hiesigen Hotel folgende Gegenstände gestohlen:

1 Violine mit Etikett Johann Baptist Schweiger Poestini 1837, 1 Violine, hellrot lackiert, mit Etikett Johannes Franciscus Pressenda C. Raphael fecht Jauriml anno Domini 1824,

ferner: 1 neuer flacher dunkelbrauner Handkoffer, 6 englische silberne Dessertmesser, 1 goldene Brille, 2 Korallen- und andere Halsketten, 2 Empire-Armlenker aus Malergold mit abnehmbaren Deckeln, 2 Herzhalter (Louis XVI.) aus Malergold mit abnehmbaren Deckeln, verschiedene alte Porzellanfiguren (Amoretten), Biergläser mit Malereien, verschiedene Kleider und Schuhe.

Für die Wiederbeschaffung der Gegenstände ist obige Belohnung ausgesetzt. Für zweckdienliche Mitteilungen werden ebenfalls angemessene Belohnungen gezahlt. Mitteilungen, welche streng vertraulich behandelt werden, sind zu richten an

Detective Rosmos, Wiesbaden,

Luisenstraße 22 — Tel. 4780

oder

Kriminalpolizei Wiesbaden, Zimmer Nr. 20.

dieses Inserates beim Kauf die Fahrt vergütet.

Der ständig wachsende Kundenkreis in Stadt und Land ist der

beste Beweis

Billigkeit und Güte

meiner Waren.

Sakko-Anzüge Sport-Anzüge und Knaben-Anzüge, Covercoat-Ueberzieher, Schlupfer

Hosen

Gestr. Hosen, schw. Hosen, Manchester-, Breeches- u. lange Hosen, Breeches in Stoffen, feldgraue Hosen, Englischleder-Hosen, Schlosser-Anzg. u. Sommerjoppen

Damen- und Herren-Stoffe

in allen modernen Farben.

A. Rohr, Römerberg 14

Kein Personal, daher billige Preise.

Hundeamme

am 22. Juni gesucht. Nur Hündin groß. Rasse. Hauch. Röderstraße 39/41.

Standesamt Wiesbaden

Am 13. Juni: Witwe Marie Machenheimer, geb. Dees, 82 J., 14.; Witwe Maria Lange, geb. Mattheus, 63 J.; Ehefrau Marie Seel, geb. Schumann, 47 J.

Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher) Facharzt für Haut- u. Geschlechtsleiden Sonnenberger Str. 11a (gegenüb. 58), 10-11^{1/2}, 3-4, Sonnt. 13-1.

Statt jeder besonderen Anzeig.

Unsere von ganzem Herzen geliebte, unvergeßliche gute Mutter, Schwester, Großmutter, Tante und Schwägerin

Frau Fanny von Lengerke

geb. Goldschmidt

Witwe des auf dem Felde der Ehre gebliebenen Obersten Carl von Lengerke ist uns am 12. Juni, abends 9^{3/4} Uhr, ganz plötzlich durch einen sanften Tod genommen worden. Gott rief sie, wir dürfen nicht nein dazu sagen. Er gebe ihr den Frieden, der höher ist als alle Vernunft.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die ihre Bahre umstehenden tiefgebeugten Kinder:

Hans von Lengerke, Pfarrer der evangel. Kirchengemeinde Miehlen Carola Hildebrandt, geb. von Lengerke Friedrich-Carl von Lengerke, Kgl. Pr. Leutnant a. D. Karl-Georg Hildebrandt Hans-Jürgen.

Wiesbaden, Miehlen (Taunus), Frankfurt a. M., Oberursel (Taunus), Köln a. Rh., im Juni 1923.

Die Trauerfeier findet in der Kapelle des Südfriedhofes am Sonnabend, den 16. Juni, nachmittags 2^{1/2} Uhr statt.

Wert-

Gegenstände aller Art

verkauft Sie am reellsten

zu dem höchsten Tageskurs

nur bei

L. Schiffer

Kirchgasse 50

gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

Eing. gr. Tor. — Telefon 4394.

Ungenieter Verkauf.

Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

!Bruchleidende!

lassen sich den neuesten Apparat

„System Seewald“ (D. R. P. angemeldet) kostenlos vorführen. Ohne Feder, Gummiband od. Schenkelriemen verbürgt der Apparat vollständiges sicheres Halten — auch bei schweren Leistenbrüchen, sowie genaue milde Druckregulierung bis in die feinsten Grenzen mittels der einzig dastehenden Erfindung des Zielstrahlensystems.

Der Apparat „System Seewald“ bedeutet die größte Schonung und Bequemlichkeit für den Bruchranken und ist der erste Apparat, welcher den Leidenden gestattet, unbemerkt von seiner Umgebung die Druckregulierung zu tätigen ohne Apparat oder Kleidung abzulegen.

Kein Bruchleidender veräume daher meinen Vertreter zu besuchen, welcher am Samstag, den 23. Juni und Montag, den 25. Juni in Wiesbaden, Hotel „Reichspost“, von 1 Uhr ab mit Rüstern zu sprechen ist.

Statt Karten.

Ein strammer

Bub

ist angekommen.

Otto Maake und Frau

Margret, geb. Heymann

Ludwigsburg, 12. Juni 1923.

Stuttgarter Str. 105.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Ableben unserer lieben Mutter

Frau Johanna Trunk

sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzinnigen Dank allen denen, welche unserer lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, ebenso für die herzlichste Anteilnahme und die Kranz- und Blumenpenden. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Schöppler für die trostreichen Worte sowie dem Männergesang-Verein Dohheim für den erhebenden Gesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Lenz.

Friedrichstraße 10.